

Erscheint wöchentlich 12mal mit illustriertem Sportblatt. Illustrierte Gratis Zeitschriften: „Der Weltspiegel“, „Modenspiegel“, „Kunstspiegel“, „Technik der Zeit“, „Ulke“, „Haus Hof Garten“ mit „Jede Woche Musik“ und „Photo-Spiegel“. Sonntags: „Die Brücke des B. T.“ Bezugspreis: wochl. 1,10, monatl. 4,50 RM einschl. Zustellg. durch die Botenfrau im voraus zahlbar durch die Post 4,50 RM monatl. inkl. 96 3/4 Postgeb. exkl. Zustellg. Auslands-Bezug durch die Hauptexpedition u. die Postanstalten in Oesterreich, Tschechoslowakei, Ungarn, der Schweiz, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Lettland, Litauen, Estland, für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur mit Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich. Im Falle höherer Gewalt oder Streiks haben unsere Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entspr. Entgelts. In Berlin abonniert man bei der Hauptexpedition, SW 100, Rudolf Mosse-Haus und den nebensteh. aufgeführten Filialen (Fernspr.: Dönhoff 3440 3457, für d. Fernverkehr 4207 4209, Telegr. Adr. „Berlibla“ Berlin Rudolf Mosse-Cod. Postscheckkonto Berlin Nr. 324 Anzeigenpreis: Die 12gesp. Zeile 1,30 RM. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen, in bestimmte Ausgaben oder an bestimmte Stellen wird nicht gewährleistet. Chefredakteur: Theodor Wolff in Berlin.



**Inserten- und Abonnements-Annahme** in Berlin Hauptexpedition SW 100, Rudolf Mosse-Haus, Jerusalemstr. 46/49, Filialen: Bagstr. 15, Blücherstr. 69, Fennstr. 1, Frankfurter Allee 73 u. 346, Greifswalder Str. 197, Grosse Frankfurter Str. 89, Jerusalemstr. 50/51, Königstr. 19, Köpenicker Str. 67/68, Moritzplatz, Müllerstr. 135, Potsdamer Str. 33, Rathenower Str. 3, Rosenthaler Str. 48, Schiffbauerdamm 2, Schönhauser Allee 144, Turmstr. 61, Wiener Str. 1-6, Charlottenburg, Kaiserdamm 20, Kantstr. 34, Nürnberger Str. 25/26, Scharrenstr. 39, Taubentzstr. 2, Cöpenick: Schlossstr. 1, Friedenau: Rheinstr. 19, Halensee-Grüne-wald: Lehliner Platz, Lichtenberg: Frankfurter Allee 241, Lichtenfelde-West: Carlstr. 1/2, Neukölln: Berliner Str. 41, Hermannstr. 93/94, Kaiser-Friedrich-Str. 243; Niederschöneweide: Brückenstr. 22; Pankow: Bornholmer Str. 1; Schöneberg: Hauptstr. 23/24, Martin-Luther-Str. 9; Spandau: Breite Str. 47; Steglitz: Schlossstr. 24; Tegel: Berlin Str. 12; Tempelhof: Berlin Str. 1 u. 147; Treptow: Graetzstr. 61; Weissensee: Berliner Allee 247 (Antonplatz); Wilmsdorf: Hohenzollerndamm 158, Kaiserplatz 13, Uhlandstr. 88. In der Provinz: Brandenburg a. d. Havel: Hauptstr. 4; Breslau: Schweidnitzer Str. 5; Frankfurt a. d. Oder: Regierungsstr. 4a; Potsdam: Brandenburger Str. 23; Stettin: Mönchenstr. 31. Druck und Verlag: Rudolf Mosse in Berlin.

# Berliner Tageblatt

60 Jahrgang \* Nr. 158

und Handels-Zeitung

Freitag, 3. April 1931

## Welt-Krise.

Von (Nachdruck verboten.)

Dr. RICHARD VON KÜHLMANN,

ehem. Botschafter und Staatssekretär im Auswärtigen Amt.

Deutschland hat mit seiner gegenwärtigen Verfassung, seinen gegenwärtigen Hilfsmitteln auf dem Gebiete der staatlichen Ordnung, der Währung, der Reichsfinanzen, der Schifffahrt und des Verkehrs, der Industrie und des Gewerbes in den fünf Jahren, die für den Wiederaufbau zur Verfügung standen, einen ans Wunderbare grenzenden Fortschritt verwirklicht. Jetzt fegt der Orkan einer Weltwirtschaftskrise, die kein Land verschont hat, verheerend auch über Deutschland hinweg. Das von so furchtbaren Schlägen, Weltkrieg, Revolution, Inflation geschwächte, gerade erst in der Wiedergenesung begriffene Staatswesen leidet natürlich unter den Wirkungen der Weltwirtschaftskrise, die auch die Stärksten und Gesundesten bis ins Leben trifft, doppelt schwer. Es ist nicht möglich, im Rahmen dieser Arbeit allen Wirkungen im einzelnen nachzugehen. Wir müssen uns beschränken, wenige Punkte herauszugreifen.

Die Konsumkraft des Inlandes ist stark geschwächt. Der Export kämpft mit grossen Schwierigkeiten, da einmal die internationale Aufnahmefähigkeit und Kaufkraft schwer beeinträchtigt, andererseits die Industrien aller Länder bei ähnlich gelagerten inneren Verhältnissen nach dem Rettungsschiff der Ausfuhr greifen. Zudem zeigen die Zollmauern trotz Genfer Konferenzen nur die Tendenz, immer höher emporzuwachsen. Diese Zustände bewirken eine allgemein zu erschreckenden Ziffern ansteigende Arbeitslosigkeit. In Deutschland fehlt wenig an fünf Millionen Arbeitsloser. Die Kosten der entsprechenden Aufwendungen steigen ins Ungemessene, so dass das Reichsbudget, ohnehin durch Sinken der Steuereinnahmen stark beeinträchtigt, auf gefährliche Weise ins Schwanken gerät. Ähnliche Schwierigkeiten zeigen sich in allen Ländern.

Die Inflation hat die während vieler Generationen in Deutschland aufgesammelten Kapitalvorräte weitgehend vernichtet, den Staat, abgesehen von den Reparationen, ziemlich schuldenfrei gestellt, dafür aber das Geldvermögen der Individuen zum allergrössten Teil weggefegt. Es war erstaunlich, zu sehen, wie rasch nach so entsetzlichen Enttäuschungen und Verlusten weite Kreise des deutschen Volkes wieder anfangen zu sparen und ihre Ersparnisse anzulegen. Zwar sind es nach der Ansicht der bestunterrichteten Fachleute nicht die alten, früher wohlhabenden Schichten, welche heute durch Ersparnisse nennenswert zur Kapitalbildung beitragen, sondern es sind mehr die Unter- und Mittelschichten, die Kleinsparer, welche es verstanden haben, Geld zu Anlagen zu erübrigen. Der Stand der Sparkassen, ganz allgemein gesprochen, hat heute nach so wenigen Jahren etwa 50 Prozent des Vorkriegsstandes erreicht. Ende Januar 1931 hatten die Sparkasseneinlagen in Deutschland 10,77 Milliarden Mark erreicht. Die Zunahme in diesem Januarmonat, der als ausgesprochener Krisenmonat gelten kann, betrug mithin 365,5 Millionen.

Der Umlauf an Hypothekenpfandbriefen betrug Ende 1930 12,1 Milliarden Mark, die Zunahme des Umlaufs in 1930 etwa 1 1/2 Milliarden Mark. Nachdem das Ausland nur in geringem Masse beteiligt ist, wird man wohl in der Annahme nicht fehlgehen, dass dieser sehr beachtliche Zuwachs im Umlauf wesentlich neugebildetes Kapital ist.

Man wird ohne weiteres annehmen können, dass das Kapitalbedürfnis Deutschlands etwas höher liegt als vor dem Kriege. Trotz der an sich erstaunlich günstigen Fortschritte ist doch Deutschland heute, erst seit wenigen Jahren aus dem schlimmsten Chaos gelöst, noch lange nicht instande, den eigenen Bedarf an flüssigem Kapital auch nur einigermaßen zu decken. Eine Summe zwischen 7 und 11 Milliarden Mark ist der deutschen Wirtschaft vom Auslande zur Verfügung gestellt, leider fast alles kurzfristiges Geld. Dies ist die wichtigste Quelle unserer Schwäche. Das kann nicht oft genug betont, nicht dick genug unterstrichen werden. Der allergrösste Teil dieser fremden Kapitalien, die kurzfristig kündbar sind, sind unserer Wirtschaft durch die Vermittlung der Kreditinstitute zugeflossen. Manches von dem fremden Gelde

# Die Fronde gegen Hitler.

## Gescheiterte Einigungsverhandlungen.

Die Parteileitung der N.S.D.A.P. in München hat nunmehr gegen Hauptmann Stennes, gegen die S.A.-Führer Wetzel und Veltjens den Ausschluss aus der Partei verfügt. Wetzel, ein Führer der Berliner S.A., und Veltjens, der Führer des Gausturms Brandenburg-Ostmark, hatten sich mit Stennes solidarisch erklärt. Wenn diese Meldung auf Wahrheit beruht, so könnte sie den Konflikt innerhalb der Nationalsozialistischen Partei nur noch verstärken.

Hauptmann Stennes hält mit seinen Anhängern immer noch das Haus in der Hedemannstrasse besetzt.

Die Redaktion der gestrigen Nummer des „Angriff“ wurde unter seiner Kontrolle ausgeführt. Das nationalsozialistische Blatt bringt auf der ersten Seite die Bestätigung, dass Hauptmann Stennes durch eingeschriebenen Eilbrief seines Postens enthoben worden ist. Es folgt dann die Veröffentlichung der Generalvollmacht von Adolf Hitler an Dr. Goebbels, die nationalsozialistische Bewegung von allen zersetzenden Elementen zu säubern. Unter dieser Generalvollmacht wird in derselben Spalte dann der von uns schon zum grössten Teil unserer gestrigen Abendausgabe gebrachte Aufruf des Hauptmanns Stennes gebracht, in dem dieser der Nationalsozialistischen Partei vorwirft, dass sie verwässert und verweichlicht sei, und dass sie liberalen Tendenzen folge. Der Aufruf schliesst mit dem Satz: Wir hoffen immer noch im Interesse der Partei und im Interesse der tausenden S. A.-Leute, die ihre Blutopfer gebracht haben, dass eine Einigung in den abermals bevorstehenden Verhandlungen gefunden werden wird.

Dieser letzte Passus des Aufrufs Hauptmann Stennes ist bezeichnend für die Situation innerhalb der Partei bis zum gestrigen Nachmittag. Hauptmann Stennes überwachte mit seinen Leuten zwar die Redaktion des „Angriffs“, doch versuchte man nach Möglichkeit zu vermeiden, es schon gestern nachmittag zum offenen Bruch kommen zu lassen. Deshalb ist es auch nicht zu verwundern, dass im „Angriff“ ein Leitartikel von Dr. Goebbels erscheint, in dem aber mit keinem Wort auf den Parteikonflikt Bezug genommen oder von der „Säuberungsaktion“ gesprochen wird. Der Aufruf von Stennes und die Generalvollmacht von

Hitler werden ohne jeden Kommentar unter der gemeinsamen Ueberschrift „Einigung um Stennes?“ wiedergegeben.

Wer aber Gelegenheit hatte, die Vorgänge gestern im Partei-hause zu beobachten, der hat den Eindruck, dass eine Einigung nur noch schwer möglich ist.

Die S.A.-Leute sind gewillt, mit allen Mitteln den Einzug des Oberleutnants Schulz in das Parteihaus zu verhindern.

Sie erklärten immer wieder, dass sie nur mit Hauptmann Stennes gingen. Auch der Versuch, einen Abgesandten des Oberleutnants Schulz in das Parteihaus zu bringen, den nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Heines, scheiterte an der festen Haltung der S.A.-Leute. Heines wurde von den Führern der Berliner S.A. überhaupt nicht angehört und musste schliesslich, nachdem er anderthalb Stunden antichambriert hatte, das Parteihaus verlassen.

Wie sich nunmehr die Lage nach dem Ausschluss der drei nationalsozialistischen S. A.-Führer gestalten wird, kann zur Stunde noch nicht gesagt werden. Im Parteihaus in der Hedemannstrasse geht es lebhaft zu. Provinzdelegierte der S. A. kommen und gehen. Ein Umzug von den oberen Etagen in die unteren wird durchgeführt. Möbel, Lorbeerkränze, Parteibilder, sogar Matratzen wurden nach unten geschleppt. Die für gestern nachmittag angesetzten

Einigungskonferenzen sind durch den Ausschluss natürlich zum Scheitern gebracht.

## Vor Zusammenstossen?

Kurz nach 6 Uhr begannen die S. A.-Leute die Schaufenster des „Angriffs“ zu vergittern. Die Anhänger Hitlers versuchten mehrere Male in das Haus zu kommen, doch es wurden nur Leute hereingelassen, die sich durch einen Ausweis der Sturmabteilungen legitimieren konnten.

(Weitere Berichte auf Seite 3.)

mag, insbesondere bei der bitter kritisierten Politik der grossen deutschen Städte, nicht immer direkt werdend und zweckmässig angelegt worden sein. Der grösste Teil ist in der Industrie und im Verkehrswesen werdend angelegt, und wenn auch das eine oder das andere nicht unbedingt zweckmässig verwendet worden sein sollte, so werden doch auf die Dauer diese Kapitalien verzinst und amortisiert werden. Sie augenblicklich in nennenswertem Umfange rasch wieder flüssig machen zu können, scheint kaum tunlich. Darin liegt die ungeheure, ständig wie ein Damoklesschwert über unserem Haupte hängende Gefahr. Verlöre das Ausland die Zuversicht zur Fähigkeit oder zum Willen Deutschlands in der bisherigen Weise ruhig, stetig und pflichttreu am Wiederaufbau seiner Wirtschaft und seiner Finanzen weiterzuarbeiten; griffe die Ueberzeugung Platz, dass in Deutschland aufgeregte Strömungen sich zu gefährlichen innerpolitischen Experimenten oder gar zu Abenteuern auf dem Gebiete der auswärtigen Beziehungen und der Reparationen könnten hinreissen lassen, so würden die kurzfristigen Kredite in steigendem Masse abgezogen bzw. die fälligen würden nicht erneuert, und unser gesamtes wirtschaftliches und politisches Leben geriete in eine Periode grösster Gefahren, wenn nicht vernichtender Katastrophen.

Der Schrecken, den der Ausfall der Wahlen vom Herbst 1930 im Auslande hervorgerufen hat, verbunden mit der Beunruhigung, welche die seitherige innere Entwicklung noch nicht ganz zu bannen vermochte, haben Deutschland nach zuverlässigen Schätzungen eines ersten amerikanischen Fachmannes mindestens 2000 Millionen Mark kurzfristige Kredite gekostet. Ohne das persönliche Vertrauen, welches insbesondere der Reichskanzler Brüning sich im Auslande in rasch steigendem Masse erworben hat, würde

der Umfang der Verheerungen noch grösser gewesen sein. Ein zweiter derartiger Aderlass, welcher die unmittelbare Folge irgendwelcher Unbedachtsamkeiten mit Sicherheit sein würde, würde uns voraussichtlich vollends in den Abgrund stossen. Man braucht sich nicht auszumalen, welche Folgen es hätte, falls bedeutende deutsche Banken sich ausserstande erklären müssten, gekündigte Auslandskredite zurückzuzahlen. Es kann nicht scharf und eindringlich genug betont werden, Deutschland ist noch auf einige Jahre völlig ausserstande, die Bedürfnisse seiner Wirtschaft ganz aus eigenen Kapitalien zu decken. Wir brauchen fremdes Kapital, und solange wir es brauchen, legt uns dieses grossenteils kurzfristig kündbare Kapital eine Drahtschlinge um den Hals, die jederzeit zugezogen werden kann. Das ist eine Lage furchtbarer Abhängigkeit, die keine Macht der Erde ändern kann, die nur Zeit, Arbeit und Besonnenheit verschwinden lassen werden. Gegen diese harten Tatsachen zerschellen Aufregungen und Gefühle wie Schneeballen an einer Steinmauer. Diese Tatsachen sind der realste Ausdruck für die Machtverschiebungen, welche der verlorene Krieg im Gefolge gehabt hat. Sie sind zugleich ein Ausdruck dafür, dass der ohnehin geschwächte deutsche Volkskörper nicht nur an den Auswirkungen der schwersten Wirtschaftskrise leidet, deren sich die moderne Geschichte überhaupt erinnern kann, sondern, dass zu dieser Krise rein wirtschaftlicher Natur sich noch eine akute Vertrauenskrise gesellt hat. Diese beruht auf der Befürchtung, die politische Kontinuität in Deutschland könne gebrochen und das Land in Verwirrung und Abenteuer gestossen werden.

Schulden machen immer unfrei. Erst wenn Deutschland seine kurzfristigen Auslandsverschuldungen so weit reduziert hat, dass keine akute Gefahr mehr besteht, kann

wieder von Bewegungsfreiheit unserer Aussenpolitik die Rede sein.

An der für längere Zeit noch nicht zu umgehenden Tatsache schwerer deutscher Verschuldung ans Ausland liesse sich vieles bessern. Die Gefahren könnten im wesentlichen Teile, vielleicht ganz beseitigt werden, wenn es gelänge, die kurzfristige Verschuldung zum grossen Teil in langfristige zu verwandeln. Für diese Operation käme, wie in den Zwiesgesprächen ausgeführt, hauptsächlich Frankreich in Frage, später auch wieder Amerika. Die unerlässliche Voraussetzung wäre, dass zwischen Deutschland und Frankreich eine Atmosphäre des Vertrauens geschaffen werde, aus der sich politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit von selbst ergeben. Und das Rezept bleibt für Deutschland immer dasselbe. Ruhige, zielbewusste Weiterarbeit in den gegebenen Bahnen ist das einzige Mittel, wieder zu wirtschaftlicher Selbständigkeit und zu politischer Geltung zu kommen.

Vielfach taucht in den Erörterungen, welche heute Tag um Tag gepflogen werden, die Frage auf: Ist denn die Weltwirtschaftskrise, die heute so furchtbar drohend ihr Haupt erhebt, wirklich nur eine Wirtschaftskrise, wie sie ähnlich, wenn auch nicht in so gewaltigem Umfange, im Laufe der letzten zwei Jahrhunderte in Zwischenräumen stets aufs neue aufgetreten sind, oder ist am Ende diese Krise das Ende und der Zusammenbruch unseres Wirtschaftssystems, des Kapitalismus; eine Art Götterdämmerung alles dessen, woran wir auf ökonomischem Gebiet in den letzten 130 Jahren geglaubt haben? Diese Frage berührt merkwürdig, ist aber typisch für die grosse Zermürbung, welche das Denken vieler Zeitgenossen erfahren hat. Die Krisis ist enorm schwer, entspringt in verschiedenen Ländern verschiedenen Gründen, nimmt auch in den verschiedenen Ländern nicht den gleichen Verlauf. An sich berechtigt uns nichts, anzunehmen, dass sie in ihren Ursachen und ihrem Wesen von den grossen Krisen der Vergangenheit wesentlich verschieden sei. Jede Verallgemeinerung ist angreifbar. Je mehr man aber den Dingen historisch auf den Grund geht, desto mehr bildet sich die Ueberzeugung, dass die grossen Krisen immer nach erschöpfenden Kriegen gekommen sind, und zwar nicht unmittelbar nachher, sondern dann, wenn die ersten dringenden Wiederaufbaubedürfnisse befriedigt waren. Mit ein Grund der gegenwärtigen Krise in Amerika lag in der Eskompierung zu hoch geschätzter zukünftiger geschäftlicher Möglichkeiten und in einer auf Kreditbasis sich vollziehenden Vorwegnahme dieser hochgespannten Hoffnungen. Der Hauptherd der Krise ist Nordamerika, und nichts kennzeichnet die Quellen, aus der sie entsprungen ist, schärfer und treffender als der Wahn, in dem fast ausnahmslos Amerikas Wirtschaftsführer sich während der Hochkonjunktur wiegten, sie hätten nun das Rezept entdeckt, mit dem die Schwankungen des Wirtschaftslebens ein für allemal ausgeschaltet, eine ewig anwachsende Prosperität für alle Zeiten gesichert sei.

Dass diese Krise tiefer einschneidet, weitere Gebiete umfasst als früher, hängt zusammen einmal mit der immer enger werdenden Verflechtung der gesamten Weltwirtschaft, dann mit dem Ausscheiden ungeheurer Gebiete wie Russland, China, Indien zum Teil, aus dem regulären Warenaustausch. Die betroffene Einwohnerzahl ist auf mindestens neunhundert Millionen zu schätzen. Dadurch musste die Elastizität des Ganzen erheblich leiden. Endlich sind schuld die ungeheuren Umwälzungen und Zerstörungen des Weltkrieges und seiner Nachbeben und die Reparationszahlungen.

## Langsamer Untergang des Herrn Zett.

Von (Nachdruck verboten.)  
ARNOLD ULITZ.

Herr Zett, zweiunddreissigjährig und im bürgerlichen Beruf Beamter, begrüusste die umwälzenden Ereignisse des Novembers 1918 mit Wohlwollen, denn da er gewohnt war, sein eigenes Ergehen zum Mass aller Dinge zu machen, und da nun die Wahrscheinlichkeit des Heldentodes fast bis auf Null gesunken war, konnte er der Revolution nicht gut zürnen, und wenn er auch gedämpft blieb, als die Leuchtkugeln der freudetrunkenen Soldaten in den stillen Herbstabend stiegen, war er damals gewiss einer der glücklichsten Menschen der ganzen gigantischen Front.

Andere hatten Anlass, bange zu fragen, ob sie in der Heimat auch Arbeit und Brot finden würden, er aber durfte als Beamter getrost sein. Andere verloren in ihrer Gier, zu Weib und Kindern zu kommen, jegliche Haltung, ihm aber riss keine Sekunde lang die Geduld, denn er war Junggeselle, und seine tierischen Triebe waren immer massvoll. Andere munkelten von der Wohnungsnot und unkten, man werde froh sein können, wenn man wenigstens einen alten Schuppen finde; seiner aber wartete, das wusste er, das gleiche Zimmer, das er vor vierzehn Jahren bezogen hatte, als er, noch nicht beamtet, Schreibkraft beim Magistrat geworden war, und niemals würde seine Wirtin, eine Witwe, seine Mutter sozusagen, dies Zimmer anderweitig vergeben.

Die Wochen der Heimkehr, die sich nur langsam vollzog, weil Millionen des gleichen Weges strömten, wurden die schönsten seines ganzen Lebens. Es gab kaum noch Dienst, der Automat der Truppenversorgung arbeitete trotz aller Wirrsal fast reibungslos, die Offiziere, die natürlich auch er gehasst hatte, weil ihr Rang ihm unerreichbar war, gaben sich höchst bescheiden und geradezu sympathisch, und er hatte Zeit, Zeit, Zeit wie nie zuvor, wie nie nachher, Zeit, seinem einzigen Laster zu fröhnen, dem Kartenspiel.

Zahllose Spiele hatte er während der vier Kriegsjahre kennengelernt, vom räuberischen „Siebzehn und vier“ bis zum gemüthlichen, fast zu gemüthlichen „Schafkopf“, aber von allen gefiel ihm am meisten seit je der Skat, weil hier, wie er meinte, Glück und Verstand gleichen Anteil hatten.

# Preussen und die Notverordnung.

Der preussische Innenminister Severing hat jetzt im Wege einer Verordnung Ausführungsbestimmungen zur Notverordnung des Reichspräsidenten vom 28. März 1931 erlassen. Zunächst wird darin die Zuständigkeit der einzelnen Behörden geregelt; für Berlin ist der Polizeipräsident zuständig, im übrigen sind es die Oberpräsidenten und für Hohenzollern der Regierungspräsident von Sigmaringen. Diese Zuständigkeit erstreckt sich auch auf das Verbot von Kopfbältern, die in Preussen erscheinen und wie die Originalzeitungen gegen die Notverordnung verstossen haben. Weiter folgen Angaben über den Beschwerdeweg gegenüber den Massnahmen der Polizeibehörden.

Von grundsätzlicher Bedeutung sind nachstehende Ausführungen der preussischen Verordnung: „Die Verordnung richtet sich nicht gegen die Freiheit der politischen Betätigung in anständiger und sachlicher Form, auch nicht gegen sachliche Auseinandersetzungen in Weltanschauungsfragen; sie beschränkt nicht die Möglichkeit, sich zu politischer Tätigkeit zu vereinigen oder den politischen Meinungsstreit durch die Presse zu führen. Das vom Stahlhelm betriebene Volksbegehren zur Auflösung des preussischen Landtags ist nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen zugelassen und darf daher hinsichtlich der einzelnen, zu seiner Durchführung getroffenen gesetzmässigen Veranstaltungen polizeilich nicht behindert werden. Soweit allerdings etwa eine

### unsachliche Art des Wirkens für das Volksbegehren

ein polizeiliches Einschreiten erforderlich machen sollte, fällt die Verantwortung hierfür den Veranstaltern selbst zu.“

In China sieht es so aus, als solle die Erstarkung der Nanking-Regierung dem Bürgerkrieg ein Ende machen. Dann würde China wieder als Käufer auf dem Weltmarkt auftreten, ein Lichtblick!

Die Krise ist im grossen Ganzen von den typischen Bildern früherer Krisen kaum verschieden; ein tiefer Preissturz aller Rohstoffe, ein reicheres Angebot von Kapitalien bei sinkendem Zinsfuss, allgemein geübte Sparsamkeit mit allmählichem Schwinden angehäufter Vorräte bereiten die neuen Fundamente vor, auf denen in einem noch nicht zu bemessenden Zeitpunkt der Konsum wieder einsetzt und der Genesungsprozess beginnt. Was die Verbilligung des Leihkapitals betrifft, so hat Deutschland hieran nur in beschränktem Masse teilnehmen können, da die aus politischen Gründen hervorgegangene Vertrauenskrise in dieser Beziehung hemmend einwirkte. In der Schweiz und in Frankreich ist der offizielle Diskontsatz 2 Prozent, für Monatsgeld ist aber selbst 1 Prozent pro anno kaum zu erzielen.

Ernste und weitblickende Männer der Wirtschaft sind geneigt, zu glauben, dass im Frühjahr 1931 der Tiefpunkt der Weltkrise erreicht, wenn nicht überschritten sei, so zum Beispiel schreibt der angesehenere Herausgeber des „Deutschen Volkswirt“, Gustav Stölper, in der Nummer vom 13. Februar 1931:

„Die Anzeichen häufen sich, dass es „anders“ wird. Die Börsenhäuser in New-York scheitern in ihrer Nachhaltigkeit doch etwas mehr als bloss technische Gründe zu haben. Die seit mehr als einem Menschenalter unerhörte Geldfülle beginnt sich auszuwirken. Vor allem scheint die Rohstoffbaisse ihr Ende gefunden zu haben. Seit Mitte Januar sind die Rohstoffpreise stabilisiert, wichtige Preise, wie für Baumwolle und Kupfer, bereits wesentlich über ihren Tiefpunkt erholt. Der Auftragsbestand des amerikanischen Stahltrusts, der im Oktober

Und so spielte er während des Rückmarsches mit drei Kameraden, immer mit den gleichen, das geliebte Spiel, und wünschte sehnlich, die Transportmöglichkeit möge noch lange, lange auf sich warten lassen, denn einzig und allein durch die Essenszeit gestört, spielte er vom Erwachen bis tief in die Nacht, und da er als Beamter die schönste Handschrift hatte, schöner noch als einer der Mitspieler, ein Lehrer, betreute er das Amt des Rechnungsführers und buchte die Spiele, nicht, wie andere es taten, auf einem vergänglichem Block oder gar einem Fetzen Papier, sondern in einem dicken Heft, in das er auch die Daten sorgfältig eintrug, so dass es in Wahrheit sein Tagebuch war, in dem er dies ganze Leben mit allen Ereignissen dieser schönen Zeit für alle Zukunft wiederfinden konnte, denn wirklich, während in Berlin die Spartakisten Barrikaden bauten, war ihm nur wichtig, was in diesem Buche stand. Es handelte sich also um eine ernsthafte Leidenschaft, doch blieb er selbst hierbei ein gedämpfter Charakter, dem auch bei Schicksalsschlägen, im Verlust oder im Zorn über die Torheit eines Mitspielers kein hässliches Wort entfuhr. War das Spiel den andern eine furiose Lust und ein Zeitvertreib, den sie feurig genug gestalteten, ihm war es bei allem Fanatismus eher eine Herdfeuerstille, eine Innigkeit und sozusagen beglückende Religiosität.

Er machte sich, kaum dass er wieder am heimischen Beamtenpult Platz genommen hatte, sogleich daran, das Skatspiel zu organisieren. Am liebsten hätte er die drei Kollegen, die ihm sympathisch waren, dazu bewogen, allabendlich anzutreten, doch gelang es ihm nur, den Mittwoch und den Sonnabend durchzusetzen, denn es waren verheiratete Männer, deren Freizügigkeit naturgemäss ein wenig gedrosselt war, aber mit Jung gesellen wollte er nicht spielen, weil ihnen die billigste Form des Skats, der sogenannte Zehntelpfennigskat, den er einzig und allein spielte, als zu gering, als langweilig, albern und geradezu würdelos filzig galt.

So also floss sein Leben hin: in jeder Woche gab es zwei schöne Tage, genau genommen, zwei schöne Abende, an den fünf anderen sass er, ziemlich betrübt und ohne viel zu verbrauchen, in Gasthäusern einfacher Art, und zum Glück geschah es niemals, dass nicht, wenigstens von anderen Menschen gespielt worden wäre, denn die Not im Lande wurde gross, immer hässlicher wurde der Alltag, aber im Spiel wuchsen der armen Seele Flügel: Hoffnung, Stolz, Ehrgeiz, Schadenfreude, List, Spannung erfüllten die Herzen, machten den hässlichen Tag zum Fest, und wohligh wärmte der Schnaps. Fünf Abende lang demütiger Kiebitz, der nie ein Wort wagte und ehrlich dankbar für die Erlaubnis bescheidenen Zuschauens war; im übrigen das beamtliche Tagewerk, das der persönlichen An-

Der Minister ersucht die Polizeibehörden, die Verordnung gerecht und völlig unparteiisch zu handhaben und jede kleinliche, dem Sinn und Zweck der Bestimmungen widersprechende Anwendung zu vermeiden, dagegen in allen Fällen, in denen Missbrauch politischer Rechte die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährdet, sich der in der Verordnung gegebenen Mittel wirksam zu bedienen.

Der preussische Innenminister hat ferner am 31. März an die Polizeibehörden einen Runderlass gerichtet, der auf die angekündigten Kundgebungen, insbesondere die Propagandafahrten gegen die christlichen Kirchen und gegen das Osterfest bezug nimmt. Es heisst in dem Erlass unter anderem:

### „Die freie Meinungsäusserung ist auch in Religions- und Weltanschauungsfragen durchaus gewährleistet.“

Niemand soll daran gehindert werden, seiner Auffassung Ausdruck zu geben, sofern dies in Formen geschieht, die eine Verletzung Andersdenkender und jede Beschimpfung und böswillige Verächtlichmachung der Religionsgesellschaften des öffentlichen Rechts vermeiden. Wo dagegen nach den Umständen zu besorgen ist, dass die christlichen Religionsgesellschaften, ihre Einrichtungen, Gebräuche oder Gegenstände ihrer religiösen Verehrung beschimpft oder böswillig verächtlich gemacht werden, sind derartige Veranstaltungen zu verbieten.

zutiefst auf 3,48 Millionen Tonnen gesunken war, ist Ende Januar bereits wieder auf 4,13 Millionen Tonnen gestiegen, einer saisongemässen Zunahme von 380 000 Tonnen im Vorjahre steht diesmal eine Zunahme von 650 000 Tonnen gegenüber. Die Symptome der Besserung beschränken sich nicht mehr auf Amerika. In England zeigt der letzte Ausweis per 26. Januar zum erstenmal seit langer Zeit einen kleinen Rückgang der Arbeitslosigkeit. Auch in Deutschland beginnen sich Inseln wachsender Beschäftigung herauszubilden. Auch hier wird noch der Februar den Umbruch der Kurve der Arbeitslosigkeit bringen.

Seitdem haben immer weitere Kreise die Ueberzeugung gewonnen, dass das Schlimmste anscheinend hinter uns liegt. Die Börse ist fest gestimmt, und fast jede Generalversammlung bringt von seiten angesehener Wirtschaftsführer mit vorsichtigen Reserven versehene Kundgebungen eines gemässigten Optimismus.

Die leider nach langer Zermürbung bei ohnehin vorhandener nervöser Ungeduld in Deutschland sich breitmachende Tendenz, die gegenwärtige Krise als das Ende aller Dinge anzusehen und nach radikalen politischen Arzneien zu schreien, die angeblich auf geheimnisvollen Wege den drückenden Uebeln rasche Heilung bringen sollten, ist die einzig wirkliche und grosse Gefahr in den schweren Zeiten, die wir durchleben. Wie wenig die angepriesenen Mittel, Bolschewismus und Faschismus, um nur diese zu nennen, geeignet sind, unsere Lage zu erleichtern, wie sicher sie uns im Gegenteil immer tiefer ins Elend stossen würden, ist an anderer Stelle ausführlich dargelegt. Es gibt für uns nur ein Heilmittel, auf dem Wege, der uns in wenigen Jahren aus dem schlimmsten Morast auf festes Land geführt hat, tapfer und unbeirrt weitergehen wie Dürers Ritter, der unentwegt und entschlossen fürbass reitet, ohne sich um Tod und Teufel zu kümmern.

strengung kaum mehr bedurfte als eine Maschine, wenn sie erst einmal angeheizt war, und — die beiden Abende, Mittwoch und Sonnabend. Ein wolkenloses Leben!

Aber Herr Zett begann in seiner Freude am Spiel ein Lüstling zu werden, dem die naturgewollten Formen der Liebe nichts mehr geben, weil er sie durch häufigen Gebrauch lustlos gemacht hat. Seine Rechnungsführerei wurde zur Orgie, er selber zum Fanatiker der Statistik. In stundenlanger Arbeit stellte er Monatsabschlüsse her, aus denen für ihn selber und die Mitspieler geradezu alle Einzelergebnisse abgelesen werden konnten und die sich zum Totalüberblick formten. Am Letzten des Monats erhielt jeder einen Auszug in Gestalt eines Quartblatts und ersah, wie oft er gespielt, wie oft gewonnen, wie oft verloren hatte, alles nach Prozenten berechnet. Ja sogar, wie oft er mit einem, zwei, drei oder allen vier Buben gespielt und wie oft er über hundert Punkte erreicht hatte. Nicht genug hiermit, er stellte das Auf und Nieder in Kurven dar; jeder Punkthöhe entsprach die Höhe, bis zu der die Kurve klonn, und wollte einer wissen, wie er am 24. März 1919 gestanden habe, so ging dies aus der graphischen Darstellung genau so wie aus der rechnerischen hervor. Das Raffinement steigerte sich bis dahin, dass er die vier Kurven der vier Spieler auf einem und demselben Blatt aufzeichnete, in vier verschiedenen Tinten, in vier Charakteren gleichsam, die einander flohen oder kreuzten oder parallel zu einander liefen. Jeder Kreuzungspunkt galt diesem Libertin des Skats als ein Ereignis von der Wichtigkeit eines Sterbefalls, einer Geburt, eines Bankrotts oder einer Ehekatastrophe. Die Kurvenblätter klebte er säuberlich aneinander, bis sich ein nur als Rolle aufbewahrbares, meterlanges, sinnfälliges Abbild dessen ergab, was er sein eigentliches Leben nannte, ein Stück Geschichte, das diesem Manne gewichtiger erschien als die Epoche, die damals finster und gefährlich über seine Heimat sich wälzte. Ein Egoist, der seine Lust so lange in sich frass, bis er selber von seiner Lust gefressen wurde.

Denn es zeigte sich, dass das Glück ihn floh, ja, derartig auffallend ihm fernblieb, als ekle es sich vor ihm. Und wurden Karten auch noch so gründlich gemischt, ihm fielen immer nur die unbrauchbaren zu, den andern stets die besseren, die allerbesten aber, wie Statistik und Kurve bewiesen, dem Kollegen Weh, der seiner Freude hierüber durch ein fettes, abscheuliches, aufreizendes Lachen Ausdruck gab. Hielt dieser Herr sich aber ausnahmsweise einmal zurück und liess einen andern ans Spiel, dann reichten seine Karten bestimmt noch aus, um den Spieler ins Unglück zu stürzen.

Trostlos sass der Fanatiker oft in seinem Junggesellenbau und besah die Katastrophe, wie die grüne Linie, die sein Leben darstellte, erbärmlich unter der Horizontale dahinlief, die den Null-

# Wiederkehr eines Menschen in der Stille

Von RENÉ SCHICKELE.

Nach Vivianes Tod erkannte ich bald, dass ich unmöglich ihr Bild in mir wiederfinden konnte, so sehr ich mich auch bemühte — nicht ihre Gesichtszüge, die Augen nicht, nicht den Körper, keine ihrer Bewegungen, und am meisten von allem schien ihr Mund gestorben. Der Mund, der mich geküsst hatte, dass ich mitten im Feld erschauernd stehen blieb, wenn ich daran dachte! . . . Aber auch dann wollte es mir nicht gelingen, ihn aus dieser Luft zu erschaffen, die doch im heissen leeren Mittag gleichsam bebte von ihrem Kuss . . . Ich half mir, wie ich konnte, denn es war mir unmöglich, sie so völlig zu entbehren. Ich quälte beinahe die kleine Annette, weil die Amme sie still halten musste: in den Zügen des Säuglings suchte ich die Mutter . . . Annette hatte nur die Augen von ihr, einen Schimmer ihrer tiefgründigen, wunderbar stillen Augen . . . Selbst die ferne Erinnerung ging mir verloren, sobald ich dem Kind den Rücken kehrte.

Auf meinem Tisch standen Photographien, sie zeigten Viviane als Mädchen, so, wie sie gewesen sein mochte, wenn ich an ihrer Seite die Staden Strassburgs hinaufging oder sie in die verbotene Wildnis des Rheinwalds entführte, als Frau, als werdende Mutter, und dies letzte Bild war ergreifend.

Es war im Freien aufgenommen. Nichts deutete ihre Mutterschaft an, und alles verrät sie. Vor allem eine, in Worten kaum wiederzugebende Vertiefung ihrer lässigen Anmut, aber auch das Ausgehöhltsein ihres Gesichtes, die Verflüchtigung, ja völlige Ohnmacht ihrer Züge, indes der noch immer schmale Körper fest mit dem Boden verwurzelt war, auf dem sie stand, und deutlich teilhatte an der Macht und unersättlichen Lebensgier der Erde.

Ich sah die Photographien, ich sah sie an, bis es mir schwarz vor den Augen wurde, und Viviane, Viviane blieb in dem Sarg, der sie in sich aufgenommen und sofort restlos vernichtet hatte. Halbe, ganze Nächte lag ich wach und suchte sie hinter meinen krampfhaft geschlossenen Lidern zum Leben zu erwecken, wenn auch nur für den Augenblick eines Blitzes. Niemals gelang es.

Aber die Klagerufe eines Huhnes, das der Marder holte, der Todesschrei eines Vogels, den die Eule schlug, liessen mich minutenlang um Vivianes Leben zittern! Wenn ich dann schliesslich, denn ich fürchtete zu verzweifeln, Jagd machte nach irgend etwas, was mich im Leben beglückt hatte, nach dem geringsten Beweis, dass ich mich überhaupt je gefreut, und mich im Bett hin- und herdrehte — was stellte sich ein? Viviane nicht, keine Frau, nicht der Händedruck oder Blick eines Freundes, nur Auftritte aus dem Krieg, Wirrniss und Greuel, wobei ich meine Kameraden haarscharf vor mir sah. Ich machte Licht und sagte laut: „Wir sind heute alle verdammt, der Tod hat einen Kreis um uns gezogen, aus dem kommen wir mit keinem Schritt heraus . . .“

Und erst, wenn ich ganz erschöpft war und zu keiner Willensanstrengung, nicht einmal zum Ausdenken eines Wunsches mehr fähig, da geschah es . . . Ein junger Buchenwald am Fuss des Hartmannsweilerkopfes, ich plänkelte scherzhaft mit jemand, der hinter mir gehend behauptete, ein Birkenwald sei noch viel schöner als diese lächelnde Kindheit von Buchen, und während wir den Pfad hinabschritten, verteidigte ich meinen Wald. Er habe alle Helle, alle Zartheit der Birken, ohne deren windhundmässige, dumme, fade Art, rief ich hinter mich, sein Laub sei nicht minder zart und viel frischer, ein Blatt sei ein Blatt, es sehe nicht aus wie mit der Schere geschnitzelt und dann an die Aeste gepustet, wo es im geringsten Windhauch zittere! Der Pfad fiel steil auf eine Strasse ab, die, seit Kriegsende nicht mehr benutzt, verwildert war, und hier, am steilen Hang und bis in die Mitte der Strasse, genau so weit, wie sie in der Mittagssonne lag, blühte roter Fingerhut . . . Und dieser lautlose Jubel, hingebreitet in die Sonne, das war sie, Viviane!

Sie war ein später Julitag, wie er besonders häufig in meiner Erinnerung auftaucht: unsere Felder, von der Höhe der Landstrasse gesehen, der Weizen altes Gold, verschossener Purpur, mit Streifen dickflüssigen Olivengrüns im Gewebe, der Hafer silbrig grün wie ein verspäteter Frühling, die Gerste mit ihren steifen Grannen, in deren Widerhaken noch das Mittagslicht gefangen sass, der Roggen, der unruhig wogte, als schaukelten lauter Wiegen mit hellhäutigen, gelbhaarigen Kindern zwischen seinen Halmen, und auf den Bergen wurde es Nacht . . .

Oder Schnee war gefallen, tagelang, ich fuhr in der Frühe auf einen Berg, von oben kam Nebel und wanderte über mich hinweg, der Himmel zeigte sich zwischen den Bäumen — eine Last ward mir von den Schultern genommen. Je höher ich stieg, um so verwunschener blickte der Wald mich an. Immer dichter waren Tannen und Laubbäume in Weiss getaucht, jetzt auch die Stämme bis herunter auf den Boden, jedes Aestchen, jedes vorjährige Blättchen in Schnee gerollt (vermutlich eine Wirkung

von Sturm und Nebel). Als ich kurze Zeit weitergegangen war, trat die Morgensonne in den üppigen Schneewald. Sie überschwebte, durchdrang ihn von den Wipfeln bis zum Grund, das Licht war blond wie Kamelhaar, der Wald leuchtete, aber die Stechpalmen am Boden und die Brombeerbüsche mit dem feinverschlungenen Zierwerk ihrer Ranken, zwischen denen noch alte Blätter sassen, wurden von den schrägen Strahlen voll getroffen und schienen Glutgebilde der Sonne, von ihr selbst verfertigt und auf den Grund des Waldes gelegt. Von diesem Augenblick an hiess der Wald: Viviane.

Und weder der machtvoll gleichmässige Sonnentag auf der

Höhe, noch die schneeblaue, glitzernde Nacht, in der ich heimkehrte, konnten ihren Namen verwischen.

Andre landschaftliche Erinnerungen mehr stellten sich ein, wenn ich auf die traurige Suche nach Glück ausging. Offenbar waren sie es, die am beständigsten in mir lebten. Sie standen in keiner unmittelbaren Beziehung zu Viviane, Viviane hatte an den wiedergefundenen Stunden selten teilgehabt, und auch in ihrer Gegenwart war ich, dem Gesetz der kreatürlichen Stille gehorchend, allein geblieben. Also erwies sich gerade die Einsamkeit, die Zeit, da ich sie verlassen und verloren hatte, als das einzige, was mich zu ihr zurückführte! Eine Treulosigkeit, gewissermassen, blieb der letzte, nicht verschüttete Weg, der mich mit ihr verband!

Voll Unruhe dachte ich darüber nach, bis ich fand, dass auch die Andacht nur ein Mittel sei, in die Einsamkeit und zu Gott zu gelangen, und dass gleichzeitig nichts die Menschen so vereine wie das Gebet.

Seitdem ich verstand, wie und wie allein ich mir die Gegenwart Vivianes sichern konnte, versuchte ich nicht mehr, nach ihrem Bilde zu jagen. Ich ging der Stille nach.

Dort war sie zu Hause.

## Die neuen Herren.

Die Berliner Stadtverordneten-Fraktionen sind einig: Sahn, Asch, Lange und Elsas.

Die interfraktionellen Besprechungen im Berliner Rathaus sind jetzt zu einem Abschluss gelangt, der es ermöglicht, mit grosser Bestimmtheit die künftige Zusammensetzung des Magistrats vorzusagen. Man hat sich über die Personenfrage zwischen den massgebenden Parteien geeinigt, und es ist kaum mehr zu erwarten, dass die einzelnen Fraktionen noch neue Bewerber ins Feld führen werden. Noch vor Ende dieses Monats werden die neuen Herren ihren Einzug in die verwaisten Amtszimmer des Rathauses halten.

Man hat folgendes ausgehandelt: Den Oberbürgermeister stellt die Deutsche Volkspartei mit dem früheren Danziger Senatspräsidenten Sahn. Die Sozialdemokraten haben, wie wir schon gestern meldeten, dieser Kandidatur zugestimmt, weil sie selbst keinen geeigneten Bewerber zur Hand hatten. Dafür verlangen sie ihrer Stärke gemäss natürlich zwei der verbleibenden drei Posten in der Führung. Sie werden den einen Bürgermeister stellen; und zwar in der Person des jetzigen Stadt-syndikus und stellvertretenden Kämmerers Lange. Sie nehmen aber weiter den Kämmererposten für sich in Anspruch. Hierfür haben sie Dr. Asch, den gegenwärtigen Kämmerer von Frankfurt am Main aussersehen.

Da es vom Standpunkt der Fraktionsstärke nicht tragbar wäre, dass man der Volkspartei den dann noch übrig bleibenden Bürgermeisterposten überliesse, so wird Bürgermeister Scholtz ausscheiden. Er hat diese Absicht bekanntlich schon zum Ausdruck gebracht.

Den zweiten der gleichberechtigten Bürgermeister stellt die Staatspartei. Sie hat dafür den Vizepräsidenten des Städtetages aussersehen: Dr. Fritz Elsas.

Damit ist also die Spitze des neuen Magistrats gebildet. Die Verteilung der noch zu besetzenden sechs unbesoldeten Magistrats-

stellen wird nicht so grosse Schwierigkeiten machen, wie die Ausklügelung, die zu der Besetzung der Hauptstellen gehörte. Es ist damit zu rechnen, dass die Deutschnationalen auch einen zweiten Magistratsherren stellen werden. Denn selbst wenn das Los für die Kommunisten günstig sein sollte — ihr Mann wird von der Aufsichtsbehörde nicht bestätigt werden.

\*

Die Spitze des neuen Berliner Magistrats setzt sich aus verhältnismässig jungen Männern zusammen. Der Oberbürgermeister Sahn ist 1877 geboren, mit hin 54 Jahre alt. Er hat eine lange kommunalpolitische Laufbahn hinter sich. Er war zunächst Magistratsassessor in Stettin, später Stadtrat in Magdeburg und dann zweiter Bürgermeister in Bochum. Während des Krieges leitete er das Kommunalreferat beim Polizeipräsidium in Warschau. 1919 wählte man ihn in Danzig zum Oberbürgermeister. Sahn schuf dort die Verfassung der Freien und Hansestadt Danzig. 1920 wählte man ihn auf acht Jahre zum Senatspräsidenten.

Asch und Elsas sind gleichaltrig. Sie feiern beide im Juli ihren 41. Geburtstag. Asch ist gelernter Kaufmann, war zwei Jahre lang freier Schriftsteller und wurde 1920 Stadtrat in Höchst a. M. 1923 wählte man ihn zum Bürgermeister. Im Oktober 1925 wurde er Stadtkämmerer in Frankfurt a. M. Seine Tätigkeit in dieser Stelle ist stets anerkannt worden. Elsas begann als Hilfsarbeiter bei der Handelskammer Stuttgart.

Der künftige Bürgermeister Lange ist in Berlin nicht unbekannt. Seine Verdienste um den Berliner Etat sind unbestritten. Er ist

der einzige, der die Berliner Verhältnisse genau kennt.

Nachdem Bürgermeister Scholtz durch die Winkelzüge der Volkspartei nicht mehr zu halten war, ist es immerhin erfreulich, dass Berlin in Lange einen Mann behält, der den drei neuen Herren in manchen Dingen aus der Erfahrung, die er sich in dem äusserst schwierigen Arbeitsgebiet Berlin erwarb, Auskunft und Ratschläge geben kann.

???

Rätselraten um das Oster-Wetter . . .

Wie es eigentlich wirklich zu Ostern aussehen wird, ob die Sonne von azurblauem Himmel auf vergnügte Gesichter und die ersten weissen Kleider scheinen oder ob auf die Dächer der Regenschirme endloser Regen trommeln wird — niemand weiss es. Die amtlichen Wetterpropheten vollends sind in ihrer vorsichtigen Auskunft auf alle Möglichkeiten gefasst: „Es kann herrlich werden“, sagen sie, „schöner noch und wärmer als bisher, — aber es kann auch die ganzen Feiertage durchregnen. Eigentlich steht das Wetter auf der Kippe. In ganz Westeuropa, in Frankreich und England regnet es. Es kommt nun ganz darauf an, ob es der Schlechtwetterzone beliebt, nach Norden oder nach Süden abzuziehen; dann wird das Wetter bei uns leid-

lich schön bleiben. Kommt die Regentzone aber nach Mitteleuropa, dann wird das Ostergeschäft in Schirmen besonders gut gehen. Sehen Sie mal, die bisherige Sonne verdanken wir doch einem nordeuropäischen Hoch, und das geht gerade jetzt zum Fest kaputt. Wenn nun dieses Hoch, das bisher schönes, wenn auch kühles Wetter garantierte, verschwindet, dann steht dem Einbruch der Regenmassen aus Frankreich und England nichts mehr im Wege. Am sichersten merken Sie das schon, wenn sich am Karfreitag der Himmel bewölkt. Dann gibt es nasse Ostern . . .“

Zum Frühlingskleid sei also diesmal der Schirm empfohlen. Wenn man ihn mitnimmt, regnet es ganz bestimmt nicht!

## Beute in Raten zurück.

Anständiger Diebstahl.

Nichts mehr gegen die Diebe. Kein hartes Wort mehr gegen die unrechtmässige Aneignung fremden Eigentums. Der Händler S. aus dem Berliner Südosten ist seit gestern davon überzeugt, dass Verstösse gegen die Eigentumsparagrafen keine besonders ehrenrührigen Handlungen seien, wenn sich nur jeder Dieb so benimmt wie „seiner“.

Es interessiert dabei gar nicht, wie die Tat passierte. Plötzlich war die Briefftasche des Händlers S. verschwunden, und mit ihr alle Papiere und 130 Mark. Entsetzen, Vermutungen, schlaflose Nacht, — aber die Briefftasche war und blieb verschwunden.

Bis gestern. Gestern bekam der Händler S. ein Päckchen, in dem die Briefftasche lag mit allen Papieren und sechzig Mark. Daneben ein Zettel, auf dem der Dieb mitteilte, er habe die Briefftasche aus Not gestohlen, habe die siebzig Mark, die er dringend benötigte, herausgenommen und verpflichtete sich, sie in Raten zurückzuzahlen.

Man könnte, volkswirtschaftlich betrachtet, diese Angelegenheit als eine Zwangsanleihe bezeichnen, aber die Behörden haben über solche privaten Anleihen ihre eigenen Ansichten. Sie betrachten nicht volkswirtschaftlich, sondern strafrechtlich.

Trotzdem darf man hoffen, dass man dem anständigen Dieb nicht den Prozess macht (schon weil man ihn noch gar nicht hat). Beute in Raten zurück! Dies soll man nicht strafverfolgen.

## GEBURT an BORD.

Ein junges Paar verliess mit der „Queen“ Liverpool, Ziel San Franzisko. Die „Queen“ ist ein schönes, grosses Schiff, erster Klasse fahren fast nur Lords und Millionäre, zweiter nur reichere Deutsche und geizige Holländer, wenige Franzosen. Dritter Klasse gibt es nicht. Der junge Herr ist ein russischer Graf mit einem langen, schweren Namen. Emigrant, schimpft gelegentlich auf die Bolschewiki. Die junge Frau, als baltische Baroness geboren, kommt auf hoher See nieder. Ein Junge.

Ein junger, russischer Graf, wenn er auch nur in der zweiten Klasse geboren ist. Ein kleiner Graf, wenn auch später einmal seine Mitschüler lachen werden, wenn der Lehrer fragen wird: Geboren, wo? Ein Graf, wenn auch sein Geburtstag vielleicht der reichste Tag seines Lebens sein wird. Denn es ist auf allen Schiffen Sitte, ein Kind, das an Bord geboren ist, zu beschenken. Auf der „Queen“ aber fahren nur Lords und Ladies, Millionäre, und eine dritte Klasse gibt es nicht.

Selbst die Frauen der geizigen, alten Holländer lassen sich nicht lumpen. Die Geburt eines kleinen, russischen Grafen ist eine grössere Sensation, als wenn der Kapitän ermordet worden wäre. Die Ladies überboten sich. Die Millionäre lächeln, aber sie lassen den Frauen das Scheckbuch. Der russische Graf wehrt

sich bescheiden. Aber die Geschenke müssen angenommen werden, der Brauch, ein an Bord Geborenes zu beschenken, ist heilig. Die junge Mutter lächelt matt.

Ein Tag vor Frisco ist Taufe. Die Passagiere lassen es sich nicht nehmen, noch einmal einen Segen über den kleinen Grafen, der so gräflich blökt, auszuschütten. Gönn' ihnen doch das bisschen Freude, sagt eine Amerikanerin zu ihrem Mann, der Sicherheitsadelkönig von Beruf ist, es sind doch Emigranten, und so vornehme Leute! . . .

Die Emigranten werden wieder ein Jahr von den Geschenken leben können. Sie reisen jedes Jahr einmal an Bord eines vornehmen Schiffes. Dieses Jahr war es das siebente Mal. Sie haben sieben Kinder. Jedes Jahr einmal an Bord, jedes Jahr ein Kind — das Patent ist gesetzlich geschützt. Leo Hirsch.

Paula von Reznicek ist seit dem 1. April im Redaktionsstab des „Berliner Tageblatt“ tätig. Sie wird über alle wichtigen sportlichen und gesellschaftlichen Ereignisse in Berlin und ausserhalb feuilletonistisch berichten. Zum ersten Male nimmt Frau von Reznicek als unser Sonderberichterstatter in einem Rennwagen an den „Tausend Meilen“ von Brescia, einer der bedeutendsten europäischen Automobilkonkurrenzen, teil und wird ihre Eindrücke im „Berliner Tageblatt“ veröffentlichen.





**\* Volle Unterbringung der 20 Mill. RM Schatzanweisungen des Freistaates Sachsen.** Die Zeichnungsfrist auf die 7proz. Schatzanweisungsanleihe des Freistaates Sachsen von 1931 ist am 1. April abgelaufen. Eine Verlängerung wurde nicht notwendig, da es gelungen ist, den aufgelegten Betrag von 20 Mill. RM unterzubringen.

**\* Besserer Abschluss bei der Maschinenfabrik Germania** vorm. J. S. Schwalbe & Sohn, Chemnitz. Der Aufsichtsrat der Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn, Chemnitz, hat beschlossen, nach Abschreibungen von 49 138 (54 000) RM die Verteilung des mit 21 353 RM verbleibenden Reingewinnes wie folgt vorzuschlagen: Auf die 208 000 RM Vorzugsaktien soll die für das Jahr 1929 rückständige Dividende von 10 pCt. nunmehr gezahlt und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen werden. (Das Jahr 1929 ergab einen Verlust von 25 693 RM, der aus den Rückstellungenreserven gedeckt wurde. Der Geschäftsgang im Jahre 1930 hat sich durch die Übernahme der

Dampfkessel-Abteilung der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann A.-G. i. L. gehoben, wenn auch im allgemeinen der Auftragsbestand etwas zu wünschen übrig liess.

**Akt.-Ges. Vereinigte Gaswerke in Augsburg:** wieder 4 pCt.  
**Sächsische Elektrizitätslieferungsgesellschaft Akt.-Ges. Sigmaringen:** Dividendenmässigung auf 6 (i. V. 6) pCt.  
**Zucker & Co. A.-G., Schreibwarenfabrik in Erlangen:** Aufsichtsratsbeschluss 10 (12½) pCt. Dividende.  
**Akt.-Ges. für Licht- und Kraftversorgung in München:** 7 pCt. (i. V. 8 pCt.).  
**Rheinische Glashütten A.-G. in Köln-Ehrenfeld:** Wieder dividendenlos.  
**Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier zu Gelsenkirchen:** Aufsichtsratsbeschluss: Wieder 9 pCt. Dividende auf 28 Mill. RM Aktienkapital.

**Gehe & Co. Akt.-Ges. in Dresden:** 27 697 RM Gewinn; keine Dividende nach 4 pCt. i. V.

**Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin** in Mecklenburg: 12 (i. V. 10) pCt. Dividende.  
**Bleicherer, Färberei und Appretur-Anstalt Stuttgart, Utingen:** Verlust von 81 361 RM. Es wird vorgeschlagen, den Gewinnvortrag vom Vorjahre mit 73 544 RM zur teilweisen Deckung des Verlustes zu benutzen und den Verlustsaldo von 7817 RM vorzutragen (i. V. 4 pCt. Stammaktiendividende).  
**Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft, Winterthur:** Ueberschuss 4,3 (3,9) Mill. Fr., Dividende wieder 120 Fr. netto auf die Aktie, an den ordentlichen Reservefonds wieder 600 000 Fr., Vortrag auf neue Rechnung 287 000 (303 900) Fr.  
**„Winterthur“ Lebensversicherungs-Gesellschaft:** Ueberschuss 332 634 (310 015) Fr., an den Reservefonds 300 000 (200 000) Fr. und 32 634 (110 015) Fr. Vortrag auf neue Rechnung. Eine Dividende wird auch diesmal nicht ausgeschüttet.

**Familien-Anzeigen**

**Statt Karten!**  
 Die Verlobung ihrer Tochter Käthe mit dem Kaufmann Herrn Dr. jur. Rolf Eschert, Danzig, geben bekannt  
**Walther Schoenberg und Frau Erika geb. Zimdars.**  
 Berlin W. 15, April 1931. Lietzenburger Strasse 24.  
 Meine Verlobung mit Fräulein Käthe Schoenberg, Tochter des Kaufmanns Herrn Konsul a. D. Walther Schoenberg und seiner Frau Gemahlin Erika geb. Zimdars beehre ich mich anzuzeigen.  
**Dr. Rolf Eschert.**  
 Danzig, April 1931. Reitbahn 21.

**Statt Karten.**  
 Die Verlobung ihrer Kinder Ilse und Otto beehren sich ergebenst anzuzeigen.  
 Apothekenbesitzer Dr. Alfred Mautner u. Frau Helene geb. Falk.  
 Frau verw. Dr. Anna Rosenberg geb. Gerson.  
**Stud. pharm. Ilse Mautner Dr. med. Otto Rosenberg**  
 Verlobte, Breslau 6, Ostern 1931, Friedrich Wilhelmstr. 10.  
 Berlin O 34, Frankfurter Allee 29.

**Statt Karten.**  
**Rechtsanwalt Dr. Ditto Wolff Margot Wolff geb. Lewitz Vermählte**  
 Charlottenburg 9, Kastanienallee 25.  
 danken gleichzeitig für erwiesene Aufmerksamkeit.  
 z. Zt. auf Reisen.

Unser geliebter Vater, Schwiegervater und Grossvater, unser guter Schwager und Onkel, unser unvergesslicher Freund  
**Ludwig Lehmann**  
 ist heute, im 72. Lebensjahr, von schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Hans u. Ewald Lehmann.**  
 Berlin, den 1. April 1931.  
 Beisetzung: Montag, den 6. April, 10 Uhr, Weissensee, Neue Halle.

Die Geburt ihres Sohnes  
**Peter Fritz Leschinski u. Frau Hilde geb. Brann.**  
 z. Zt. Privatklinik Dr. Zentz, Charlottenburg, Berliner Str. 151.

Am Dienstag nachmittag verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Gross-, Schwiegervater und Onkel  
**Samuel Bareinscheck**  
 wenige Tage vor Vollendung seines 83. Lebensjahres. Wer den Verstorbenen kannte, wird unsern Schmerz empfinden.  
**Hermann Bareinscheck und Frau nebst Sohn Jacques Bareinscheck und Frau Margarete Gronemann geb. Bareinscheck nebst Kindern Erna Bareinscheck nebst Kindern Max Bareinscheck und Frau nebst Sohn.**  
 Die Beerdigung erfolgt Sonntag, vormittag 11 Uhr, auf dem Friedhof der Adass-Jisroel-Gemeinde, **Falkenberger Chaussee.** Kondolenzbesuche und Blumenpenden im Sinne des Verstorbenen dankend verboten.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, von dem plötzlichen Ableben unseres früheren Seniorchefs und Begründers unserer Firma, Herrn  
**Samuel Bareinscheck**  
 Kenntnis zu geben.  
 Ein seltenes Vorbild rastloser Schaffenskraft ist von uns gegangen.  
 Ehre seinem uns Allen unvergesslichen Andenken.  
**Das kaufmännische und gewerbliche Personal der Firma S. Bareinscheck & Co.,**  
 Berlin O. 17.

**Nachruf.**  
 Am 31. ds. Mis. wurde plötzlich aus unserer Mitte unser Ehrenmitglied Herr  
**Samuel Bareinscheck**  
 gerissen.  
 Derselbe gehörte ca. 60 Jahre unserem Verein an und war Mitbegründer unserer Synagoge.  
 Wir bedauern aufrichtig den Verlust des bis ins hohe Alter hinein tatkräftigen und wirklich allseitig beliebten Mannes.  
 Sein Andenken wird ewig bei uns fortleben.  
**Lippmann Tauss-Synagogen-Verein**  
 Der Vorstand.

Am Mittwoch, den 1. April, verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unsere geliebte Mutter, Grossmutter und Schwester  
**Frau Louise Kaufmann geb. Nelson**  
 im 74. Lebensjahre.  
 Charlottenburg, den 2. April 1931.  
 Adolf Blumenfeld und Frau Sophie, geb. Kaufmann  
 Hertha Goldschmidt, geb. Kaufmann  
 Dr. Gustav Hittel und Frau Rosi, geb. Kaufmann.  
 Die Beisetzung findet am Sonntag, den 5. April, 1 Uhr, Weissensee, Alte Halle, statt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied heute meine innigstgeliebte Frau, unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Martha Lewinnek geb. Rosenthal.**  
 Riesenburg, den 31. März 1931.  
 Hermann Lewinnek  
 Siegfried Mathias und Frau Emmy geb. Lewinnek  
 Marianne Mathias.  
 Beerdigung: Sonntag, den 5. April, vormittags.

Unerwartet verschied nach kurzer Krankheit unser innigstgeliebter Gatte, Bruder, Schwager und Onkel, Herr  
**Wilhelm Graaff.**  
 Berlin W., Kurfürstenstrasse 114, 3. April 1931  
 Neuruppin, Amsterdam.  
 Frau Clara Graaff geb. Linsmayer  
 Familie C. Graaff  
 Familie Jean Klee  
 Familie Karl Schmidt  
 Familie Demelonne  
 A. & E. Graaff.  
 Die Beisetzung hat im Sinne des Verstorbenen in aller Stille stattgefunden.  
 Wir bitten von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Plötzlich und unerwartet entriss uns am Dienstag der unerbitliche Tod meinen innigstgeliebten teuren Mann, meinen lieben Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den  
**Conrad Fischel**  
 im 57. Lebensjahr.  
 In tiefstem Schmerz  
**Felicitas Fischel.**  
 Berlin SO. 16, Neanderstr. 29.  
 Beisetzung: Sonntag 11 Uhr, Weissensee, Alte Halle. — Beileidsbesuche dankend verboten.

Gestern wurde uns unser innigstgeliebter Sohn, Bruder Schwager, Onkel, Nefte und Vetter,  
**Dr. med. Martin Haas**  
 durch den Tod entrissen.  
 Im Namen der Hinterbliebenen  
**Familie Moses Haas.**  
 Borken i. W., den 1. April 1931.  
 Die Beerdigung hat bereits in aller Stille stattgefunden.

**Zahnarzt Dr. Leo Maschke**  
 verzogen nach  
**Martin-Luther-Str. 91,**  
 Ecke Hohenstaufenstrasse.  
 Fernsprecher: B 4. Bavaria 2613.

Nach Beendigung meiner Societät mit Herrn Rechtsanwalt Max Marcuse, Berlin, Prager Pl. 6 habe ich ab 1. April 1931 meine Hörstätte nach dem  
**Kurfürstendamm 22**  
 (an der Joachimsthaler Str.) verlegt.  
**Dr. Hans Buckwitz, Rechtsanwalt**  
 Bismarck 195 u. 196.

**Silberfliche - Blaufliche**  
 direkt aus Canada, enorm billig  
**Peitzjäckchen, Peitzmäntel**  
 neueste Modelle, billigste Preise.  
**Max Weissler nur Kleiststr. 12.**

**Statt Karten.**  
 Heute Mittag verschied sanft nach langem, schwerem Leiden im 66. Lebensjahr, mein über alles geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater  
**Generaldirektor Dr. ing. h. c. Henry Pels**  
 Charlottenburg-Westend, 1. April 1931  
 Eichenallee 3.  
**Alice Pels geb. Wiener Dr. Fritz Heine u. Frau Hanna geb. Pels Hans-Joachim Heine Anne-Marie Heine**  
 Die Beisetzung findet am Sonnabend, den 4. April, vormittags 11 Uhr auf dem Friedhof Heerstrasse, HeiBbergallee, statt.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied heute unser Generaldirektor, Herr  
**Dr. ing. h. c. Henry Pels**  
 Seitdem der Entschlafene vor nunmehr 29 Jahren unser Unternehmen begründete, hat er das Werk dank seiner ziel-sicheren Führung, seiner ungewöhnlichen Hingabe an aufbauende Arbeit zur heutigen Bedeutung gebracht. Es war seine Lebensarbeit.  
 Umfassendes Wissen, schöpferische Ideen paarten sich mit einem warmen Herzen. Ein Mann der Tat, ein Berater und väterlicher Freund uns allen, die wir in täglicher Arbeit mit ihm verbunden waren. In seinem Werk und in uns wird sein Geist fortleben.  
**Die Direktoren, Prokuristen, Angestellten und Arbeiter der Berlin-Erfurter Maschinenfabrik Henry Pels & Co., Aktiengesellschaft.**  
 Berlin und Erfurt, den 1. April 1931.

**FRITZ STAHL ROM**  
**DAS GESICHT DER EWIGER STADT**  
 Mit 84 ganzseitigen Abbildungen in Kupferdruck und einem Porträt Fritz Stahls im Lichtdruck  
 Sorgfältigste Ausstattung. Kart. RM. 6,75  
 Kostbar. Ganzleinengeschickband RM. 9.-  
 Illustr. Prospekt gratis u. franko vom  
**Rudolf Masse Buchverlag**  
 Berlin SW 100

Durch den Tod unseres sehr verehrten Generaldirektors, des Herrn  
**Dr. Ing. h. c. Henry Pels**  
 sind wir in tiefe Trauer versetzt.  
 Wir beklagen schmerzlich den Verlust dieses hervorragenden Mannes, der das Werk, dem all seine Kräfte und sein Denken galten, auf die jetzige Höhe gebracht hat. Herr Dr. Pels hat durch seine grosse Begabung und Energie vorbildlich gewirkt. Slets werden wir das Andenken an die hervorragende Persönlichkeit in hohen Ehren halten.  
**Berlin-Erfurter Maschinenfabrik Henry Pels & Co., Aktiengesellschaft**  
 Der Aufsichtsrat.  
 Berlin, den 1. April 1931.

Am 1. April d. Js. verstarb das langjährige Mitglied unseres Hauptvorstandes, Herr  
**Dr. Ing. e. h. Henry Pels**  
 Generaldirektor der Berlin-Erfurter Maschinenfabrik Henry Pels & Co., A. G.  
 Der Verstorbene hat es dank seiner grossen praktischen Erfahrungen, die er sich in langjähriger Tätigkeit im Auslande erworben hatte, verstanden, seine von ihm selbst gegründete Firma von kleinen Anfängen zu einer der führenden Maschinenbau-firmen zu entwickeln, deren Erzeugnisse heute Welttruf besitzen.  
 Bei der Durchführung unserer Aufgaben hat der Entschlafene, der seit 1920 un- unterbrochen unserem Vorstand angehört hat, uns mit seinen grossen Erfahrungen stets bereitwilligst in selbstloser Weise unterstützt. Sein Tod bedeutet daher für uns einen schweren Verlust.  
 Die Lauterkeit seines Wesens und seiner Geinnung und die warmherzige Freundlichkeit, mit der er denen begegnete, die mit ihm zusammen arbeiten durften, sichern dem Verstorbenen in den Kreisen unserer Industrie ein dankbares und ehrendes Gedenken.  
**Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten**  
 Der Vorsitzende. Der geschäftsführende Vorstandsmitglied:  
 Reuter. Lange.

**Deutsches Markenartikel-Adressbuch 1931**  
 (Herausgeber: Karl Heinz Engel)  
 enthält  
 Verzeichnis aller bedeutenden Markenartikel, die in Deutschland gehandelt werden, registriert nach dem Markennamen. Im Anhang ein Verzeichnis der im Ausland hergestellten, aber in Deutschland gehandelten Marken Artikel. Angabe des deutschen Generalvertreters dieser Firmen.  
**Sofort lieferbar**  
 zum Preise von  
**RM 24.-**  
 Irko. in Deutschland vom Verlag  
**RUDOLF MOSSE**  
 Abteilung Adressbücher  
 Berlin SW 100  
 Rudolf Mosse - Haus  
 Jerusalemstrasse 46-49

### Theater, Konzerte, Vergnügungen

**Staatsoper**  
Unt. den Linden  
18¼-23¼ Uhr  
214. A.-V.

**Staatsoper**  
a. Pl. d. Republ.  
20-23¼ Uhr  
72 Vorst.

**Parsifal**  
Gutscheine und Zusatz-Abonnements ungtlgt!

**Städt. Oper Charlottenburg**  
20-22 Uhr, Turnus IV:  
Orpheus und Eurydike.

**Schauspielhaus**  
Geschlossen!

**Schiller-Th. Charlbg.**  
Geschlossen!

Dir. Dr. Robert Klein  
**Deutsches Künstler-Th.**  
Barb. 3937 Heute geschlossen!  
Ab morgen tägl. 8¼ Uhr

**Ritter Blaubarts achte Frau**  
Käthe Dorsch, Homolka, Wieman,  
Tiedike, Siedel, Brionne, Alfén.

**Renaissance-Theater**  
Stpl. 6780 Heute geschlossen!  
Ab morgen tägl. 8¼ Uhr

**Heilseherei**  
No. 17-rg Riemann, Killebrand, Faber

**Grosses Schauspielhaus**  
Heute 8 Uhr:  
**SCHALJAPIN-Konzert**  
Ab morgen täglich 8 Uhr:  
**Im weissen Rüssl.**

8¼ Uhr  
**Ralph Arthur Roberts**  
**Theat. i. d. Behrenstr.**  
Charitétag: Geschlossen.

**Die Glückssträhne**  
Lustspiel in 3 Akten von Herr u. Ver eull.  
Roberts, Englisch, Carlsen, Fuchs,  
Kupfer, Bohmer, Stern, Mermino,  
Lafontaine, Schloft, Hi lo.

**Neues Theater am Zoo**  
am Bahnh. Zoo Steipl. 6554  
Täglich 8¼ Uhr:  
Über 125 Mall

**Veruntreuung**  
v. Max Alberg u. Otto Ernst Hesse.  
Karfreitag geschlossen!

**Kurtürstendamm-Theater**  
Bismarck 449  
Heute geschlossen!  
Ab morgen täglich 8 Uhr

**Das schwache Geschlecht**  
von Edouard Bourdet  
Regie: Max Reinhardt  
Eckersberg, Grabley, Körner, Len-  
nartz, Morel, Salomonova, Serda,  
Bois, Cenas, Döderlein, Dumcke,  
Mattoni, Ostermann.

**Barnowsky-Bühnen**  
**Theater i. d. Stresemannstr.**  
Geschlossen!  
Morgen 7½ Erstaufführung  
**Gestern und Heute**  
Sonntag u. Montag nachm. 3¼

**Sturm im Wasserglas**  
mit Rosa Valetti.

**Komödienhaus**  
Heute geschlossen.  
Ab morgen täglich 8¼:

**Eine königliche Familie**  
Sandrock, Valetti, Fein, Edwards,  
Bressart, Wohlbrück, Herrmann,  
A. Hübiger, Platte.

Sonntag u. Montag nachm. 4 Uhr:  
mit  
**Konto X** Felix Bressart.

**Die Tribüne**  
Berliner Str. 37. Wilh. 5365  
Heute u. Sonnabend geschlossen.  
Ostersonntag 8¼ zum ersten Mal

**Das Märchen von der Fledermaus**  
Spiel von Viktor Kelemen  
Regie: Paul Gordon.  
Kitty Aschenbach, Georg Alex-  
ander, Eugen Burg, Olga Engl,  
Margarethe Kupfer, Flokna von  
Plathen, Nini Sonevend, Otto Rabs,  
Gustav Trauttschold.

**Volkshühne**  
Theater am Bülowplatz  
D I Norden 2046 8¼ Uhr:

**Orpheus Dionysos**  
Bewegungstragödie von Felix Emmel,  
ausgeführt von der Tanzgruppe 1930  
(Margareta Wallmann).  
Berliner Sinfonie-Orchester.

**Kleines Theater**  
Karfreitag geschlossen!  
Ab morgen täglich 8¼:

**Der stille Kompagnon**  
Lustspiel von Leo Lenz.  
Würtz, Zesch-Ballot, Mamelok, Kuntze.  
An beiden Osterfeiertagen nachm. 4:

**Der Sprung in die Ehe.**  
Kleine Preise 1-4 Mk.

**Theat. a. Schiffbauerdamm**  
Geschlossen!  
Morgen 8¼ Italienische Nacht.

## Theater i. d. Stresemannstr.

Sonnabend, 4. April, 7½ Uhr  
**Gestern und Heute.**

**Metropol-Theater** Tägl. 8¼  
sowie an beiden Osterfeiertagen

**Gitta Upar, Karl Jöfen**  
**Das Veilchen vom Montmartre**  
Opern 4 Uhr. Das Veilchen vom  
Montmartre (Al. Pr.).

**Theater des Westens** 8¼  
Karfreitag, Osterfeiertag -  
Sonntag - Montag  
4 Abendsgastspiele

**Richard Tauber** in  
**Der Evangelistmann.**  
Opern 7½: Schön ist die Welt. Al. Pr.

**Theater im Admiralsbalk**  
Ostersonntag Premiere

**Der lustige Krieg**  
Ohman, Ahlers, Tautenhavn a. G.  
u. a. m.

Tägl. 8¼: Lustspielhaus  
Der Lügner u. die Nonne  
von Carl Göt.

**Belling-Theater.**  
Sonnabend zum letzten Male:  
Die schöne Alexandra  
Ostersonntag Premiere

**Husarenfieber**  
Guido Thielfcher  
Bruno Kastner, Arnstädt, Veppermann

**Casinotheater.**  
Heute geschlossen  
morgen 8¼ zum 1. Male

„Er träumt von Ilse“

8¼ Theater in der Klosterstraße  
Karfreitag 8¼

**Veronika**  
Balkonspiel:  
An beiden Oster-  
tagen 3 Uhr:  
Hänsel u. Gretel

5: Kleine Skavon für Jugendliche  
u. u. a. m.  
8¼: Affäre Dreyfus.

**Th. d. Westens**  
Beide Osterfeiertage 8 U.:

**Charleys Tante**  
Volkstümliche Preise  
1.-, 1.50, 2.- usw.

**Rose-Theater, Gr. Frankf. Str. 132**  
Tel.: Alex. 8422 u. 8404  
geschlossen.

**CIRCUS BUSCH**  
VARIETE  
Tägl. 2 Vorst. - Tel. Weidenbaum 3949,  
nachm. 4¼ Uhr: 20 Pfg. - 1.50 Mk.,  
abends 8¼ Uhr: 30 Pfg. - 3.- Mk.

In den Osterferien  
alle Kinder in den Circus!  
Feiertags 1 Osterl als Geschenk  
Balschnachb. unv. dort: 18. April

**ATRIUM**  
KAISERALLEE ECKE BERLINERSTR.  
Heute 5, 7, 9 15

Das gigantische Filmwerk  
**DIE ARCHE NOAH**  
Jugendliche haben Zutritt.

Vertretung: Konz.-Dir. Wolf u. Sachs  
11¼ Uhr  
Heute, Karfreitag, Philharmonie, Vortrag

**KRISHNAMURTI**  
„Probleme des Lebens“  
Der Vortrag wird absatzweise ins Deutsche übertragen.  
Volkstümliche Preise.

Karten ab 10¼ Uhr an der Kasse d. Philharmon.

Scala. Heute Popul. Karfrt. Konz. 8 U.:

**Huberman**  
Mitw.: Emmi Leisner / Am Steinweg-Flügel:  
Siegrid Schultze.

Beethoven: Kreutzer-Son. Chaconne.  
Brahms: Son. Gesänge f. Alt u. Bratsche.  
Bach: Gesänge für Alt u. Violine.

Kart. Nr. 1.50-5 ab 10 Uhr an d. Kasse d. Scala.

Ufa-Palast am Zoo, Heute, 8¼ U.:

**DON-Karfreitags-Konz.**  
**KOSAKEN-CHOR**  
Dir.: S. Jaroff  
Karten ab 12 Uhr an der Kasse des Ufa-Palasts.

Die Sehenswürdigkeit  
Berlins!

**ANHALTER BIE** **EXCELSIOR**

Der größte Hotelentunnel der Welt!  
**HOTEL EXCELSIOR BERLIN**  
Zimmer: 1 Bett M.7.-bis 11.- • 2 Betten M.14.-bis 22.-  
Bad M.3.- • Salon M.10.- • Keine höheren Preise!

**Grosses Schauspielhaus**  
Heute (Karfreitag), abends 8 Uhr: Einiges  
Konzert

**SCHALJAPIN**  
Am Flügel: Iwan Bastlowski  
Schaljapin auf „Flectrola“

Krt. 3-10 Mk. / ab 10 Uhr ununterbrochen  
Kasse Grosses Schauspielhaus

**Volkshühne**  
Theater am Bülowplatz D I Norden 2046

Von Sonntag, den 5., bis Mittwoch, den 8. April  
abends 8 Uhr

**Letzte Vorstellungen**  
**Hans Albers in Liliom**  
Vorstadtleitende von Franz Molnar

Charlie Chaplin:  
„Allein diese Aufführung macht mir meine  
Europareise lohnend.“

9., 11., 12. April, abends 8 Uhr:  
**Die beiden Adler**  
Schauspiel von Stefan Grossmann.

**J. Kowal**  
Berlin  
wie es war  
Mit 10 ganzseitigen  
Illustrationen  
RM 7.50.

Rudolf Mosse  
Buchverlag,  
Berlin SW. 100

**Winter Garden**  
8.15 Uhr, Zentrum 2819. Rauchen erlaubt!

**Betty Campson - Germaine Myriell**  
im  
**DAYELMA-BALLET**

2 Hartwell's Gretl Vernon  
Rio State Marimba Band  
Truppe Dal Paos  
und weitere internationale  
Varieté-Neuheiten

**Vorverkauf für Ostern!**  
Bei gutem Wetter werden die für  
Ostern nicht benutzten Karten  
auch nach dem Fest bereitwilligst  
umgetauscht.

Sonnabend, Ostersonntag und  
Ostersonntag je 2 Vorstellungen.  
4 Uhr u. 8¼ - 4 Uhr kleine Preise  
Heute geschlossen

**Philharmonie**  
8 Uhr: Beethoven-Zyklus  
5. Abend: Kammermusik-Abend

Sol.: **Cäcilie Reich**  
3 Lieder f. Sopran, Septett.  
Kreutzer-Sonate (Prof. Prüwer, H. Holst.)

Komische Oper  
Karfreitag geschl.)  
Nur noch bis 8 April  
Auch an beid. Oster-  
feiertagen 4 Uhr  
Der grosse Erfolg  
Der Operette v. Rob. Stolz  
**PEPPINA**  
Ab 10. April 18¼ Uhr  
Alt-Heidelberg.

**CIRCUS HAGENBECK**  
-Jahrs-Spektakel- im Stadionbahn 141  
Der Circus ist gut bestellt.

**Ostern 1931**

**Ostersonntag, 4. April.**  
3¼ Uhr. Familien-Vorstellung.  
Kind u. Erw. halbe Pr.

8¼ Uhr. Große Vorstellung

**Ostersonntag, 5. April.**  
11¼-1¼ Uhr. Extra-Früh-  
vorstellung m. vol-  
lem Abendprogramm  
Kind u. Erw. halbe Pr.

3¼ Uhr. Familien-Vorstellung  
Kind u. Erw. halbe Pr.

8¼ Uhr. Fest-Vorstellung

**Ostermontag, 6. April.**  
11¼-1¼ Uhr. Extra-Früh-  
vorstellung m. vol-  
lem Abendprogramm  
Kind u. Erw. halbe Pr.

3¼ Uhr. Familien-Vorstellung  
Kind u. Erw. halbe Pr.

8¼ Uhr. Fest-Vorstellung

**Osterdienstag, 7. April.**  
3¼ Uhr. Familien-Vorstellung  
Kind u. Erw. halbe Pr.

8¼ Uhr. Große Vorstellung

Karten sichern! Vorverkauf:  
Circusbüro: Telefon Bismarck Nr. 8590 und 8171  
Theaterkassen: Wertheim, Platz und Karstadt

18¼ Uhr. Versöhn. 12-13 Uhr, erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

(Fortsetzung der Vergnügungsanzeigen  
nächste Seite.)

2 Werbewochen 7.-21.

**Herren-Spele-Schlafzim. Polftermöbel**  
neueste aparte Modelle in grosser Auswahl  
zu unglaublich billigen Preisen

Besichtigung jederzeit.

**Möbel-Haus** F. Schoenfeldt,  
Potsdamerstr. 90

Die **GROSSEFAHRT**

Deutsche Uraufführung Sonnabend, den 4. April im Mozarsaal, am Nollendorfploz

**Weinhaus Rheingold / Oster-Gedeck M 3.25 / 12-3<sup>30</sup> Uhr**

Bellevuestraße 19/20

I. Feiertag:

Känguruschwanz-Suppe  
oder: Kraftbrühe mit Einlage

Fr. Rheinlachs gek., Sc. befl.

Osterlammbraten m. Haricot vert  
und Croquettes  
oder: junges Huhn n. Derby m. gem. Salat

Frühlingsbombe oder Käse

Täglich: Tischmusik 12-3<sup>30</sup> Uhr

**Weinhaus Rheingold bleibt den April hindurch geöffnet!**



Potsdamer Straße 3

II. Feiertag:

Leichte Spargelsuppe  
oder: Kraftbrühe m. Einlage

Zanderfilet in Weißwein  
mit fr. Edelpilzen

Gesp. Rinderfilet mit ig. Gemüse  
oder: Gef. Mastpute mit gem. Salat

Pärlich n. Rheingold  
oder: Käse

Täglich 5 Uhr-TEE im Peller-Saal

**Das schönste Oster-Ei**  
ist ein Geschenk, gekauft von  
**Dahlheim, Koch-Str. 6 bis 7**  
spottbillig:  
**Perser Teppiche** alle Größen  
Oelgemälde, Kunstgegenstände  
von **H. Lipke, Koch Str. 6 bis 7**  
Kubressel von 15 Mark an, Couches von 60 Mark an.  
Hochelegante Schlaf-, Speise-, Herren-Zimmer, Salons  
und viele Einzelmöbel  
spottbillig nur gegen  
Kasse

**Schleiflackmöbel**  
Schlaf-, Tochterzimmer, Dielen, Landhaus-  
möbel, Polstermöbel, Garderobenschränke, Kommoden, jede Stilart  
**Jetzt Hofladen**  
daher Preise staunend herabgesetzt  
**Dreyfuss, Charl., Grolmanstr. 35, Untergrd. Umlandstr. Bismarck 538.**

**Resipien einer Broschüre**  
mit Praxis-Rezepten chemisch-techn. u. Kosmet. Spezialitäten usw. verkaufte 25 Expl. 25 M., 50 St. 45 M., 100 St. 80 M. (Verkaufspreis 10 M.), sowie vergeblich pro Staat das Verlagsrecht billig. Probe-Expl. 2 M. Patentbüro Roebelen, München, Schellingstrasse 91.

**Grossbankdirektor**  
wünscht z. Industrie oder Grosshandel überzutreten. Gefl. Offert. unt. C. B. 047821 bef. **Rudolf Mosse, Berlin, Schiffbauerdamm 2.**

**Verlangte Vertreter und Vertretungsgesuche**

**Wen interessiert Vertrieb eines neuartigen, befeuchtenden Gesundheits-Likörs?**  
Gute Verdienstmöglichkeit. Auch Privat. Zus. hr. unter Pa. 056504 bef. **Rudolf Mosse Berlin SW. 100**  
Ein seit Jahrzehnten im Wiener Wirtschaftsleben in erster führender Stellung tätiger Herr sucht für seine beiden Kinder, Sohn und Tochter, beide praktisch kommerziell gebildet, repräsentationsfähig, erstklassige

**Vertretungen für Wien und Oesterreich.**  
Branchen: Papier, Eisen, Metall usw. Gefällige Anträge unter C. U. 047809 bef. **Rudolf Mosse, Berlin, Schiffbauerdamm 2.**  
Eine der grösst. u. leistungsfähigsten

**Strumpffabriken**  
Sachsens hat noch f. einige Bezirke die **Vertretung** zu vergeben. Ausf. Angeb. mit Aufgabe der schon vertr. Firmen, Nennung von Referenzen u. des bearbeiteten Gebiets von nur **ersten, bestelgeführen** Interessenten unter L. C. 1000 bef. **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

**Tüchtige Vertreter**  
die im Verkauf von Waren-Automaten (Schokolade-Automaten) nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesen, also durchaus Fachleute sind, werden zu günstigen Bedingungen auch in erster Anstellung von bedeutender Automatenfirma gesucht. Angebote unt. D. U. 926 bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Dänemark.**  
Langjährig bestens eingeführter Vertreter der Herrenartikelbranche sucht die Vertretung leistungsfähiger Firmen für **Krawatten, Herrenwäsche** und sonstige Herrenartikel. Offerten unter J. O. 4254 bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Bedeutende Gummifabrik**  
hat für den Bezirk Gross-Berlin ihre Vertretung für technische Gummiwaren zu vergeben.  
**Platzvertreter,** die bei der Kundschaft eingeführt sind und ihre bisherigen Erfolge nachweisen können, wollen Angebote mit Angabe von Referenzen einreichen unter K. U. 9573 durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Vertreter (innen)**  
sucht **seriöse Wäschefabrik** gegen hohe Provision und Fahrkostenvergütung. Bewerbung mit Lichtbild unter Kgt. D. 20 befördert **Rudolf Mosse, Königstr. 19.**

**Abschlusslich. Kaufleute,** bei Grossindustrie-Konzernen, Grossverbraucher b. eingef. für Abschlüsse von Glühlampen an allen Plätzen ges. Branche, nicht erford. Angeb. an **Elabau G. m. b. H.** Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 234.

**Achtung! Wirtevertreter!**  
**Grosse Stempelfabrik**  
Markenartikel  
sucht bel Wirten  
**ersikässig eingeführte Vertreter.**  
Nur gute Vorkäufer finden Berücksichtigung.  
**Grosse Verdienstmöglichkeit.**  
**Qualitätsstempeln von 5 Pf. an.**  
Offerten nur mit Referenzen unter I. N. 5563 befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Wer hat Beziehungen zu Behörden?**  
Renom. rhein. Versandfirma sucht **Vertreter** allerorts zum Besuch solvent. Privatkunden, Zielgewährung bis 12 Monatsraten ohne Anzahlung. Wir führen sämtliche Wäschesorten, Stoffe, Teppiche etc. Ang. u. K. G. 243 bef. **Rudolf Mosse, SW. 100**  
Für eine glänzend begutachtete Neuheit, die für Kanalisation und Kabel in Frage kommt, werden für alle Bezirke Deutschlands Herren oder Damen gesucht, die Beziehungen zu Stadtbauämtern und Postdirektionen haben. Angebote mit Angabe von Referenzen unter B. S. 769 an G. Geeskens Ann.-Exp., Magdeburg.

**Stellenangebote Männl. Personal**  
**Oesterreichisches Stahlwerk sucht EXPERTEN**  
für die Ueberprüfung seiner Verladung, Verfrachtung- und Frachtverrechnung. Preisangebote erbeten von nur tüchtigen, ungebundenen Spezialfachleuten unter „Spezifikation“ B. N. W. 2201 an Ala-Hansenstein & Vogler, Berlin W. 35.

**Erfahrener Export-Kaufmann**  
mit englischen und möglichst französischen Sprachkenntnissen zur selbständigen Leitung des Exportgeschäftes eines Grossbetriebes gesucht. Verlangt wird allererste Kraft, die befähigt ist, ein grosses Exportgeschäft in zueisicherer und energischer Weise aufzubauen. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild unter J. V. 0731 bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Gesucht: Verkaufsleiter für den Aussendienst.**  
**Kundschaft: Bäckerleien und Konditoreien.**  
**Gebiet: Nord- oder Süddeutschland.**  
**Aufgaben: persönliche Kundenwerbung, Ausbau bestehender Verknüpfungsorganisation, Anstellung und Einarbeitung neuer Verkaufskräfte.**  
**Geboten: Ausbaufähige Lebensstellung, Fixum, Spesen, Umsatzbeteiligung.**  
Der Bewerber um diesen Posten soll möglichst Fachmann, also Konditor sein (jedoch ist dies nicht unbedingte Voraussetzung) er muss lange Jahre in Süd- oder Norddeutschland mit bes. em. Erfolge in der Bäckerei und Konditorei-Kundschaft gereist sein. - Ausf. Offerten mit Altersangabe und Bild unter J. D. 0716 befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.** Auch mit Angabe der näheren Staatsangehörigkeit, ob Bayer, Württemberger usw.

**Jüngerer, tüchtiger Dekorateur,** Caris, für Herren u. Knabe-Konfektion besseren Genres, zum 1. Mal er. gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, die moderne Fantasie u. Stängel-Dekorationen ausführen u. tadelloos Bärsten aufziehen können. Ang. b. m. Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an **Hermann Pfeiffer, Dessau, Am Rathhaus.**

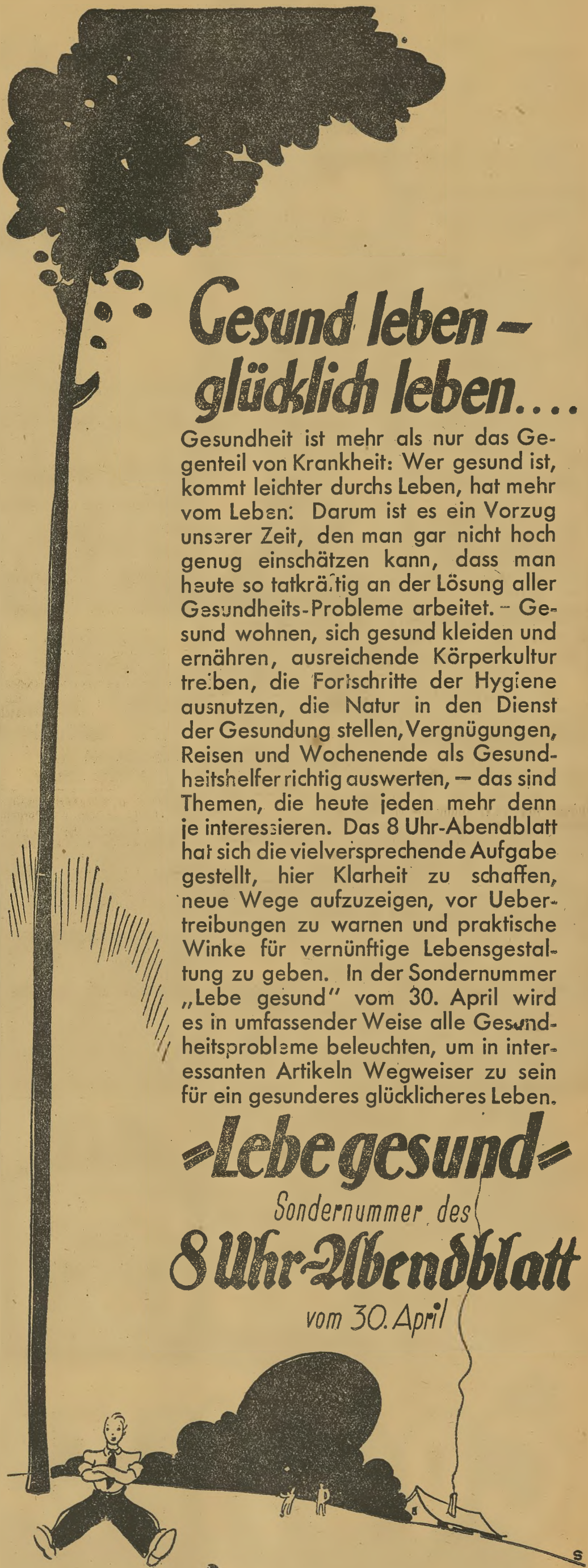
**Spediteur**  
mit Spezialkenntnis der Donau-, Balkan- und Polenverkehre, gewandt und strebsam, von internat. Speditionshäusern Berlins gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter J. V. 5565 bef. **Rudolf Mosse, Bin. SW. 100.**

**Damenhüte**  
best. eingef. Reisender sucht per sofort entsprechende Betätigung. Gefl. Zuschriften nur leistungsi. Häuser u. Kp. F. 55115, **Rudolf Mosse, Wilmersdorf, Kaiserplatz.**

**Stellenangebote Weibl. Personal**

**Direktionssekretärin**  
für Industrieunternehmen in Westfalen gesucht. Erforderlich sind: Stenographie, Schreibmaschine, Sprachkenntnisse, englisch und französisch, erwünscht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen befördert unter J. N. 4232 **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

**Stellenangebote Weibl. Personal**  
Geb. Dame, ev., Witwe, 40 J. alt, g. Stellg. z. Führung ein. Haushalts. Gute Zeugn. u. Refar. vorh. Off. Frd. A. 55409 bef. **Rudolf Mosse, Friedenau.**



**Gesund leben - glücklich leben....**

Gesundheit ist mehr als nur das Gegenteil von Krankheit: Wer gesund ist, kommt leichter durchs Leben, hat mehr vom Leben. Darum ist es ein Vorzug unserer Zeit, den man gar nicht hoch genug einschätzen kann, dass man heute so tatkräftig an der Lösung aller Gesundheits-Probleme arbeitet. - Gesund wohnen, sich gesund kleiden und ernähren, ausreichende Körperkultur treiben, die Fortschritte der Hygiene ausnutzen, die Natur in den Dienst der Gesundung stellen, Vergnügungen, Reisen und Wochenende als Gesundheitshelfer richtig auswerten, - das sind Themen, die heute jeden mehr denn je interessieren. Das 8 Uhr-Abendblatt hat sich die vielversprechende Aufgabe gestellt, hier Klarheit zu schaffen, neue Wege aufzuzeigen, vor Uebertreibungen zu warnen und praktische Winke für vernünftige Lebensgestaltung zu geben. In der Sondernummer „Lebe gesund“ vom 30. April wird es in umfassender Weise alle Gesundheitsprobleme beleuchten, um in interessanten Artikeln Wegweiser zu sein für ein gesunderes glücklicheres Leben.

**=Lebe gesund=**  
Sondernummer des  
**8 Uhr-Abendblatt**  
vom 30. April











## Deutschland-England

im Rahmen der Uhlenhorster Oster-Hockeywoche.

Die Osterveranstaltungen des Uhlenhorster Hockey-Clubs sind stets vollgepfropft von aussergewöhnlichen Ereignissen gewesen. Mannschaften, die sonst infolge grosser Entfernungen nicht gegeneinander spielen konnten, fanden sich in Hamburg ein, und eine geschickte Turnierleitung sorgte stets dafür, dass sie die richtigen Gegner erhielten. Die Zusammenstellung der Begegnungen, die man sonst nicht zustande bekam, sorgte für den Reiz, und jeder Klub, der es finanziell ermöglichen konnte, legte Wert darauf, dass seine Farben repräsentiert wurden. Später kam dann noch hinzu, dass der Uhlenhorster H. C. dank seiner guten, aus der Vorkriegszeit stammenden Beziehungen viele ausländische Mannschaften verpflichtete. Das übte prompt wieder eine grössere Anziehungskraft. Kein Klub konnte bisher eine so gewaltige Schau von Hockeymannschaften zusammenbringen, wie Uhlenhorst. Damit das Interesse nicht nachlässt, ist stets irgendeine Neuerung gebracht worden. Diesmal zieht die vielen Vereine — es sollen über 40 Mannschaften genannt sein —

### der Hockey-Länderkampf Deutschland-England

nach Hummelsbüttel. Diesen Länderkampf, der seit Jahren angestrebt wird, will jeder passionierte Hockeyspieler gesehen haben, und die anderen Begegnungen verblässen dagegen, deren wichtigste im Programm folgendermassen den Länderkampf umrahmen:

**Karfreitag.** Kingston Grammar School—H. C. Uhlenhorst (Junioren); H. C. Kopenhagen—H. C. Uhlenhorst (Damen); Scottish University—Leipziger S. C.; V. f. B. Wien—A. S. C. Leipzig; H. C. Barcelona—Berliner H. C.; Nike e vols—T. H. C. Friedenau; Anglo Indians—Deutsche Auswahlmannschaft; Choreley—A. S. V. Dresden.

**Sonnabend.** H. C. Barcelona—H. C. Heidelberg; Anglo Indians—Westdeutschland; Tulse Hill—Club zur Vahr Bremen; Nike e Vols—Münchener S. C.; Scottish University—Uhlenhorster Klipper; Enschede—A. S. C. Leipzig; V. f. B. Wien—V. f. B. Jena; Halifax—Club an der Alster.

### Deutschland-England (Beginn 15 Uhr 45 Minuten).

**Sonntag.** Halifax—Jahn (München); V. f. B. Wien—Etuf (Essen); Enschede—Harvestehude; Choreley—Rostocker T. H. C.; Scottish University—Berliner S. C.; Tulse Hill—H. C. Uhlenhorst; H. C. Barcelona—Kölner H. C.; Anglo Indians—Berliner Sportverein 92.

**Montag.** Enschede—Leipziger S. C.; H. C. Barcelona—Club zur Vahr; Scottish University—H. C. Heidelberg; Tulse Hill—Harvestehude; Halifax—Etuf (Essen); Anglo Indians—H. C. Uhlenhorst.

Es wird also heute in Hummelsbüttel wenig darüber debattiert werden, wie die ersten Ueberrassungen zustande kamen, sondern in ganz Hamburg wird man wohl die letzten Wetten abschliessen, wer morgen vor 8000 Zuschauern gewinnt. Die

Platzanlage ist in bester Verfassung und besonders für dieses grosse Ereignis hergerichtet. Man könnte daher in der besten Stimmung sein, doch überall ist man

schwach gestimmt für die Leistungsfähigkeit der deutschen Elf.

Die Engländer müssen glänzend in Form sein. Ihre Auswahl- und Uebungsspiele brachten den Auserwählten nur sichere Siege. Die deutschen Repräsentanten versagten dagegen. Den einzelnen Spielern fehlt die richtige Kondition infolge der langen Winterpause, und allgemein ist man der Ansicht, dass Kurt Weiss, Mehlitz, Scherbart, Theo Haag und Zander weit von ihrer vorjährigen Höchstform entfernt sind.

Der Kampf findet ein Jahr zu spät statt.

Doch viele haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben. Man rechnet damit, dass das technisch feine Spiel der Engländer den Deutschen besser liegt als das primitivere Kämpfen der Franzosen und Holländer. Man hat auch die Berliner Stürmer auf normalem Boden noch nie versagen sehen, und wer die Elf gar in Barcelona und in Amsterdam vor einem Jahr „zaubern“ sah, der kann nicht glauben, dass nun alle Spieler mit einem Schläge ohne Kampfergie sind. Widerstandslos wird sich diese Mannschaft, der man Verlust des Selbstbewusstseins andichtet, wohl keineswegs geschlagen geben. Das aussergewöhnliche Ereignis schafft den aussergewöhnlichen Anreiz, der alle Nervosität schon nach wenigen Minuten verdrängen wird und jeden einzelnen zur Höchstleistung befähigt.

Die Aufstellungen der Mannschaften, die sich morgen gegenüberstehen sollen, zeigen folgendes Bild:

England:		J. W. Wolfenden (South)		S. A. Block (East)	
A. W. Godfrey (Combined Services)		R. Y. Fison (East)		J. D. Lawrence (Combined Services)	
J. K. Waydell (Midlands)		A. Kirkconnel (Comb. Services)		D. S. Milford (West)	
T. J. B. Dashwood (South)		B. Stowell (North)		A. D. Ogilvy (South)	
Wollner (Leipz. S. C.)		Scherbart (Berl. S. V. 92)		K. Weiss (beide Berliner S. C.)	
Hardeland (D. H. C. Hannover)		Zander (Berl. S. V. 92)		H. Müller (Berl. H. C.)	
Mahlitz (Berl. S. V. 92)		Ueberle (Uhlenhorst)		Heymann (Berl. H. C.)	
Lincke (Berl. S. V. 92)		W. Simon (Berlin)		A. H.	

## Kontrolle Berlin.

Die Sternfahrt zur Budapester Motorsportwoche.

In diesen Tagen läuft wieder einmal eine internationale Sternfahrt für Wagen und Motorräder, deren Ziel die ungarische Hauptstadt ist. Den Anlass gibt die Budapester Motorsportwoche, die in die Ostertage fällt und der Motorisierung des hierin noch nicht besonders fortgeschrittenen Ungarlandes dienen soll. Eine Reihe weltbekannter Sternfahrtspezialisten ist von der Partie, auch deutsche Namen sind auf der Teilnehmerliste in grösserer Zahl zu finden. So C. W. Andreae (Brennabor), Nathusius (Wanderer), Frau Lotte Bahr (Steyr) mit dem gemeinsamen Startort Gibraltar, Schöbinger (Maybach), Gerberich (Mercedes-Benz).

Da von mehreren Fahrern Berlin als Etappenort, in einigen Fällen auch als Startort ausgewählt wurde, hat der Automobil-Club von Deutschland in gewohnter Weise eine Kontrollstelle eingerichtet, die im Laufe des gestrigen Tages lebhaft frequentiert wurde. Zunächst wurden vom Leipziger Platz aus auf die Reise geschickt: Czizek-Smidaich (Steyr), Knik (B. M. W.-Rad), Seves (D-Rad). Die Kontrolle wurde ferner von folgenden Fahrern passiert: aus Amsterdam: Collignon (F.N.) und Baron Creutz (Ford); aus Stockholm: A. Hansen (Fiat); aus Warschau: Dr. von Kover (de Soto); aus Lemberg: E. Grossmann (Praga); aus Hamburg: Pongracz (Maybach). Dazu ein Motorradfahrer aus Brüssel: Liotti (Harby-Davidson). Sieben weitere Motorradfahrer, die aus den östlichen Provinzen starteten, scheinen unterwegs geblieben zu sein. Die Teilnehmer setzten die Fahrt in Richtung Frankfurt am Main—München fort. Alle klagten noch über verschneite Strassen und ungewöhnlich niedrige Temperaturen.

## Seit 1. April:

Steuermässigung für Altwagen.

Nach der im Reichsgesetzblatt veröffentlichten Verordnung über Ermässigung der Kraftfahrzeugsteuer für alte Personenkraftwagen vom 27. März 1931 ermässigt sich künftig die Kraftfahrzeugsteuer für Personenkraftwagen mit mehr als 3500 Kubikzentimetern Hubraum, wenn der Wagen vor mehr als fünf Jahren erstmalig in Deutschland zugelassen wurde. Die Ermässigung beträgt ein Drittel, jedoch darf der für einen 3,5-Liter-Wagen vorgesehene Steuerbetrag nicht unterschritten werden. Das bedeutet nach den gegenwärtigen Steuersätzen, dass künftig Altwagen bis zu einem Hubraum von 5200 Kubikzentimetern nur mit dem für 3500 Kubikzentimetern geltenden Betrag versteuert zu werden brauchen, und dass noch grössere Fahrzeuge in den Genuss der Ermässigung um ein volles Drittel gelangen. Die Verordnung gilt nicht für Omnibusse; sie ist bereits am 1. April in Kraft getreten.

## Ruhe in Berlin.

Für sportliche Veranstaltungen herrscht heute in Gross-Berlin ein polizeiliches Verbot. Betroffen von diesem Verbot werden natürlich nur Veranstaltungen, bei denen für Eintrittsgelder der Wettkampf schaulustige Zuschauer anlockt. Es finden also keine Pferderennen, Rasensportspiele und turnerische Konkurrenzen statt. Wer sich unauffällig zur körperlichen Kräftigung befähigen will, hat uneingeschränkte Möglichkeit. Da dieses polizeiliche Verbot im Gegensatz zum Vorjahre schon frühzeitig bekannt wurde, haben die Klubs erst gar keine grossen Veranstaltungen vorgesehen.

## Berlin-Hamburg-Leipzig.

### 21. Städtekampf im Kunstturnen.

Im Hamburger „Civa“, dem früheren Zirkus Busch, wird der 21. Städtekampf im Gerätekunstturnen abgehalten. Dieser Kampf, der älteste aller Städtekämpfe, hat über die Grenzen der drei beteiligten Städte hinaus an Bedeutung gewonnen. Im Hinblick auf die in drei Wochen stattfindenden deutschen Geräte-turnmeisterschaften bringt dieser Kampf einen interessanten Einblick in das Können dieser Städte. Der Turnverband Berlin hat durch zwei Ausscheidungsturnen eine sorgfältige Auswahl ihrer Vertreter getroffen.

#### Berlin:

Bockenauer (Weissensee), Kivatschinski und Schatte (Guts Muts), Mock (Akad. Turnverein), Schmickaly (Tv. Georg Jung), Dietrich (T. S. V. Schöneberg), Jeyte (Friesen Neukölln), Jost (Berl. Tv. 1850) und Fischer (B. T.), Ersatz.

#### Hamburg:

Pfeffer, Schmidt, Huck, Stehens, Alverhoff (Hamburger Tschft. 1816), Redersen, Bonatz und Nitze (Hamburger Tbd.), Eilbeck und Wagenknecht (Hamburger Tschft. 1816), Ersatz.

#### Leipzig:

Kleine (Eutritzsch), Betermann (A. T. V. Kleinzschocher), Wand und Mügge (A. T. V. Leipzig 1845), Kröttsch (Tv. Böhlitz-Ehrenberg) und Weise (A. T. V. Pöggwitz), Ersatz.

Die Mannschaften haben nur wenig Veränderungen seit dem letzten Städtekampf in Leipzig im November 1930 erfahren. War der Ausgang des Kampfes in Leipzig knapp, so ist der Ausgang des diesjährigen Wettstreites gänzlich ungewiss, da die Leipziger Mannschaft, die letzte Siegerin, auf die Mitwirkung von Thasler verzichten muss, und Berlin den seinerzeit verletzten Bockenauer wieder miltornen lässt.



Riethdorf (B. C. Sparta)

vertritt Berlin bei den heute in Hamburg beginnenden deutschen Amateur-Boxmeisterschaften in der Bantamgewichts-Kategorie.

Fussballstädtekampf der Arbeiter in Stettin. Während in Berlin heute der Sportbetrieb, auch im Lager der Arbeitersportler, vollkommen ruht, findet in Stettin, auf dem Pommerendorfer Gemeindeparkplatz ein repräsentatives Fussballspiel Berlin gegen Stettin statt, zu dem der Berliner Kreis des Arbeiter-Turn- und Sportbundes eine spielstarke Mannschaft aufgestellt hat.



S.-A. 5 Uhr 32 Minuten \* M.-A. 19 Uhr 52 Minuten  
S.-U. 18 Uhr 36 Minuten M.-U. 5 Uhr 43 Minuten

## Frühling in der Boxe.

Einige Ratschläge für die Herrenfahrer

Ueber den Winter hat der Wagen vielleicht in der Garage gestanden: manche Kraftfahrer halten es so. Es macht ihnen keinen Spass, im Winter zu fahren. Es ist zu nass, zu kalt, besonders, wenn der Wagen offen ist. Neuerdings sagen sie sich: Winterruhe heisst Steuerersparnis. Fahre sowieso nicht so viel im Winter, es ist an sich unrentabel. Die paarmal tut's auch eine Taxe. Vorteile: Steuerersparnis, Brennstoffersparnis, Verschleissersparnis; der Wagen hält doppelt solange und kostet nur die Hälfte. Nur die Garagenmiete läuft weiter, aber für den Stillgelegten, der ohne Kühlwasser aufgebockt steht, tut's auch eine ungeheizte Box, die billiger ist. Wer nicht unbedingt den Wagen braucht, legt ihn also über den Winter still.

Aber dann wird es Frühling. Plötzlich gefallen einem die Polster der Taxen nicht mehr. In Händen und Füssen zuckt und kribbelt es nach Volant und Pedalen. Die ersten sonnigen Tage tun ein übriges. Man will fahren.

Das Abbocken ist schnell geschehen. Aber da ist noch allerlei zu erledigen, bis der Wagen fit wird für die Frühlingfahrten. Zunächst die Bereifung: sie muss natürlich nachgesehen und aufgepumpt werden. Vielleicht ist der Gummi während der Winterruhe aus Mangel an Bewegung spröde geworden, vielleicht haben sich Falten in den halb aufgepumpten Schläuchen gebildet. Stimmt der Sitz in den Felgen noch? Dann: Gründliches Abschmieren! Solange mit der Presse drücken, bis das frische Fett aus den Fugen der Gelenke tritt, das alte, in der Ruhezeit verhärtete Schmiermaterial vor sich herschiebend. Federgamaschen abnehmen und frisch füllen. Getriebekasten, Differential und Steuergehäuse nachsehen und füllen. Neues Oel (Sommeröl) in die Maschine. Ist der Kühler noch dicht? Lecken auch die Wasserschläuche, Dichtungen und Packungen nicht? Kesselsteinansatz vom letzten Jahr wird mit zehn Prozent Sodalösung entfernt. Der Wagen muss doch atmen. Danach gründliche Spülung mit Frischwasser. Dann den Vergaser reinigen. Die Zündung kontrollieren. Wie steht es mit der Dynamo? Sind die Kohlebürsten noch mindestens fünf Millimeter lang? Leichte Behandlung des Kollektors mit Polierleinwand. Danach gut abstauben. Kerzen kontrollieren, blank machen und Elektrodenabstände korrigieren. Benzin einfüllen. Stimmt die Benzinuhr? Für die ersten Betriebstage ist ein Zusatz von Obenschmieröl gut. Nicht vergessen: vor dem ersten Laufen lassen mit abgestellter Zündung den Motor solange durchdrehen, bis das Oelmanometer Druck zeigt. Sonst läuft er leicht trocken. Und dann die Batterie: laden lassen, auffüllen lassen: gewöhnlich ist sie leer nach Ablauf des Winters. Das Verdeck nachsehen, den Lack ausbessern, durchgebrannte Lampen ersetzen: eventuell neuen Gummistreifen für den Scheibenwischer. Eine Legion von Dingen, die nicht vergessen werden dürfen. Gewissensforschung des Kraft-



Barom. Temp. table with columns for location, barometric pressure, and temperature. Locations include Aachen, Aberdeen, Bamberg, Bayonne, Bergen, Berlin, Borkum, Breslau, Brüssel, Danzig, Dresden, Frankfurt a.M., Genf, Genua, Hamburg, Hararanda, Karlsruhe, Kopenhagen, and Le Havre.



Barom. Temp. table with columns for location, barometric pressure, and temperature. Locations include Leningrad, London, Lugano, Magdeburg, Marseille, Moskau, München, Oslo, Paris, Reykjavik, Rom, San Remo, Scilly, Stettin, Stockholm, Vardö, Warschau, and Zürich.



Wann kommt der Rügendamm?

Das Projekt des Rügendamms, auf dessen außerordentliche Bedeutung wir kürzlich in der Reisezeitung hingewiesen haben, scheint allmählich greifbare Gestalt anzunehmen. Die Interessenten haben jetzt in einer Eingabe an das preussische Handelsministerium von neuem die Gründe zusammengefasst, die für den Bau des Rügendamms sprechen.

kein, anderes nord- und ostdeutsches preussisches Gebiet aufweist und wird lahmgelegt von Jahr zu Jahr mehr.

Wir bringen gern den wichtigsten Teil dieser Eingabe, mit deren Inhalt wir vollkommen einverstanden sind, zum Abdruck: „Der Herr Reichsverkehrsminister sagte in der Nachmittags-sitzung des Reichstages am Freitag, den 20. Februar 1931, er halte die Bauarbeit des festen Damms zwischen Stralsund und der Insel Rügen (Stralsund-Rügen-Damm) für durchaus produktiv. Er sagte gleichzeitig, es bleibe dem Reichsverkehrsministerium nur übrig, einen Eisenbahndamm zu errichten, wenn in den Verhandlungen mit Preussen eine Einigung bezüglich des Baues eines Fahrdammes nicht zustande komme.

3. Hier würde der Rügendamm eines der schönsten, mit hervorragenden Heilkräften ausgestatteten deutschen Bäderegebiete in leicht erreichbare Nähe des Berliner Automobilverkehrs rücken. Da der Automobilverkehr heute aber längst kein Luxusverkehr mehr ist und sich das Motorfahrzeug von Jahr zu Jahr stärker zu einem wichtigen Verkehrsmittel entwickelt, im Autobus auch als Massenverkehrsmittel zunehmende Bedeutung gewinnt, darf diese Gefahr der Ausschaltung eines so grossen, wirtschaftlich schwer ringenden Gebietes wie Rügen aus der Reihe der Autoverkehrsgebiete nicht übersehen werden. Diese Gefahr ist um so grösser, als nach Verbesserung der bestehenden Verbindungen in die Bäder auf Usedom (Brücke über die Peene) eine radikale Verschiebung der Konkurrenzgrundlage zugunsten Rügens eintritt, eine Verschiebung, der Rügen bei aller Leistungsfähigkeit und Schönheit seiner Bäder und ihrer Landschaft machtlos gegenübersteht.

Osterfahrten.

1. Zur Nordsee. Hamburg — Helgoland — Bremen.

Die Nordsee hat auch in der ersten Frühlingszeit keineswegs ein rauhes Klima. Der Golfstrom tut seine Wirkung. Ferner ist die Sonnenstrahlung hier im Gegensatz zum Festland und besonders zum Binnenland ausserordentlich wirksam, so dass mancher Unkundige mit Erstaunen vernehmen wird, dass beispielsweise die Insel Helgoland nahezu das gleiche milde Klima hat wie der Rheingau. Hamburg erreicht man am besten mit dem D-Zug 9 Uhr 13 Minuten, der 13 Uhr 8 Minuten dort eintrifft, oder mit dem Personenzug 23 Uhr 22 Minuten an Lehrter Bahnhof, der, nebenbei gesagt, auch Schlafwagen führt. Er ist früh gegen 6 Uhr dort. Wer Hamburg noch nicht kennt, besuche die Fischmärkte in St. Pauli und Altona, die Blumen-, Obst- und Gemüsemärkte in der Nähe des Hauptbahnhofs, mache eine Hafenumfahrt, eine Fahrt auf der Binnen- und Aussenalster, eine weitere nach Blankenese mit dem Sillberg. Wer künstlerische Interessen hat, versäume nicht, der Kunsthalle einen Besuch abzustatten. Am 3., 4. und 5. April geht ein Sonderdampfer des Seebäderdienstes der Hamburg-Amerika-Linie um 8 Uhr morgens ab nach Cuxhaven, wo er um 1 Uhr, und weiter nach Helgoland, wo er gegen 4 Uhr eintrifft. Auf Helgoland mache man den Rundgang um das Oberland, besichtige darauf das prächtige Aquarium und das Nordseemuseum. Statt der Rückfahrt nach Cuxhaven und Hamburg empfiehlt es sich, mit einem Schiffe des Norddeutschen Lloyds nach Bremerhaven zu fahren, wo man einen der neuesten Ozeanriesen und die neue grosse Schleppe am Columbushafen bewundern kann. Mit dem Dampfer oder mit der Bahn weiter nach Bremen. Dort sehe man sich das schöne Rathaus, mit dem Roland und dem berühmten Weinkeller, den Dom mit dem Museum und dem Bleikeller, den „Schüttung“, das Haus der Bremer Handelskammer, die Börse, das Roseliushaus, die Stadtwage, das Essighaus, die Kunsthalle und die anderen Museen an. Auch in Bremen ist eine Rundfahrt durch die 13 Hafenbecken der Stadt zu empfehlen. Die Fahrt auf der Eisenbahn kostet rund 30 Reichsmark, die Dampferfahrt etwa 25 Reichsmark.

Wir erlauben uns deshalb auf die grosse Gefahr aufmerksam zu machen, die einen mit hervorragend starken Lebenskräften ausgestatteten, trotzdem heute aber kaum mehr lebensfähigen preussischen Landesteil bedroht. Der Insel Rügen, der schönsten deutschen Insel, die von Natur mit den stärksten Anziehungspunkten ausgestattet ist, wie keine andere Landschaft Nord- und Ostdeutschlands, die in dem engen Zusammenhang von Wald und See neuerdings eingehend erforschte wertvolle Heilfaktoren vereinigt, kann ein Eisenbahndamm allein nicht helfen. Der Fahrdamm für den übrigen Fahrzeugverkehr darf auf keinen Fall fehlen.

4. Zu einer Zeit aber, in welcher die Passivität unserer Zahlungsbilanz in bezug auf den so wichtigen Posten des Reichsverkehrs zu allen möglichen Ueberlegungen Anlass gibt, zu einer Zeit, in welcher der taktisch ungeschickte Ruf „Deutscher, reise ins Deutschland“ uns weitere wirtschaftliche Rückschläge zu bringen droht, darf das unbestritten schönste preussisch-deutsche Wander-, Bäder- und Erholungsgebiet Nord- und Ostdeutschlands in nächster Nähe der Reichshauptstadt von der preussischen Regierung nicht unbeachtet bleiben. Zu vergessen ist dabei auch nicht die Bedeutung Rügens vor allem für die grossen, reichbevölkerten Gebiete Sachsens und Schlesiens, welche durch ihre Lage und bei den besonderen Vergünstigungen einiger östlicher Staaten gegenüber dem Reiseverkehr für die Werbung des Auslandsverkehrs einen fruchtbaren Boden abgeben.

1. Der Fahrdamm bedeutet für das Bädergewerbe den direkten Anschluss an den grossen Automobilverkehr, von welchem die Insel im Gegensatz zur übrigen deutschen Ostseeküste und ihren Bäderegebieten fast völlig und in kurzer Zeit ganz ausgeschlossen ist.

Es muss dabei auch die Rolle betrachtet werden, die ein Gebiet wie Rügen, welches von der grossen Nord-Süd-Verkehrsader Skandinavien—Deutschland durchschnitten wird, im internationalen Reiseverkehr spielen kann, wenn z. B. seinen grossen Bädern durch Behebung ihrer gegenwärtigen Notlage der Weg frei wird zu einer stärkeren Betonung ihrer gesellschaftlichen Note, die den Ausländer anzieht. — Dabei ist aber die Zahl der mittleren, kleineren und kleinsten Badeorte, die Anziehungskraft der schon betonten hervorragenden Heilfaktoren der rügenschon Seebäder auf Vereine und Verbände so gross, dass in Badeorten und Erholungsheimen jeder Beruf und jeder Stand finanziell tragbare Unterkunft findet.

Die bedrohten Bäder haben bei schlechter Saison 1930 fast 25 Prozent aller Badegäste der dem deutschen Ostseebäderverband angeschlossenen Seebäder nachgewiesen. Diese Zahl kennzeichnet die Bedeutung des Fremdenverkehrsgewerbes für die Insel Rügen, zugleich aber auch den Umfang des wirtschaftlichen Niederganges Rügens, der mit dem Daniederliegen eines so wichtigen Gewerbebezuges verbunden sein muss.

Wir bitten dringend, sich für die finanzielle Beihilfe Preussens zur Ausführung des Stralsund-Rügen-Dammes als Eisenbahneinschliesslich Fahrdamm einsetzen zu wollen, um Lebensfragen schwer leidender preussischer Staatsgebiete nicht nur zu einem Bruchteil gelöst zu sehen, wo die günstige Gelegenheit gegeben ist, sie mit Unterstützung des Reiches und der Reichsbahn ganz zu lösen.

2. Dabei bitten wir zu bedenken, dass das rügische Handwerk, Gewerbe und Geschäftsleben mit dem Bäderverkehr auf Gedeih und Verderb verbunden ist, dass die angrenzenden grossen Gemeinwesen des Festlandes, wie Stralsund, Greifswald usw. mit der Front ihres gewerblichen und geschäftlichen Lebens zum Teil auf Rügen als Absatzgebiet gerichtet sind, ganz zu schweigen von den unter den gegenwärtigen Umständen völlig aussichtslosen Versuchen der rügischen Landwirtschaft, sich auf den nahen Bädermarkt mit seiner jährlichen Aufnahmefähigkeit von zirka 200 000 Personen in geeigneter Weise einzustellen und sich dadurch selbst zu helfen. Die Insel ist und bleibt lahmgelegt mit ihrem ganzen Reichtum natürlicher Eigenkraft, wie ihn

Ueberseedienst — nächste Verschieffungsgelegenheiten von europäischen Häfen.

Table listing shipping services from European ports. Columns include destination (e.g., Antwerpen, Amsterdam, Bremen, Bordeaux), line names (e.g., Compagnie Francaise, Deutsche Ost-Afrika-Linie), and departure dates/times.

2. Im Herzen des Sachsenlandes. Dresden — Freiberg — Tharandt — Meissen.

Die meisten Reisenden, die Dresden besuchen, beileben sich, nach der Besichtigung der schönen Stadt eiligst nach der sächsischen Schweiz oberhalb Dresden zu fahren, gewiss ein herrliches, bequem und billig zu erreichendes Ziel. Es gibt jedoch noch andere lohnende Ausflüge im Sachsenlande. Da ist zum Beispiel die alte Bergwerkstadt Freiberg an der Mulde. Man erreicht sie mit dem D-Zug 7 Uhr 36 Minuten vom Anhalter Bahnhof, der 10 Uhr 48 Minuten Anschluss nach Freiberg hat. Hier befindet sich die alte berühmte Bergakademie mit ihren zahlreichen Forschungsinstituten, und dem muster-mässig eingerichteten Bergwerk „Reiche Zeche“. Der Dom mit der „goldenen Pforte“ und der „Tulpenkanzel“, die Peterskirche, das Rathaus, das Kaufhaus am oberen Markt, die Burg Freudenstein sind interessante Baulichkeiten aus alter Zeit. Zu Füssen der Burg schimmern drei Teiche als Ueberreste der alten Wallgräben durch das Buschwerk der Anlagen. An den Muldehüttenwerken vorüber fährt man in der Richtung auf Dresden eine Strecke zurück bis Klingenberg-Connitz und wandert zur Weisseritztalperre, weiter durch den Seerengrund nach Tharandt mit der bekannten Forstakademie. Die bisher durchschrittenen Wälder gehören im Umfange von 6000 Hektar zur Akademie. Von Tharandt fährt man am besten mit der Bahn nach Dresden. Dann folgt ein schöner Ausflug in die Lössnitz. Dass ist die anmutige Landschaft am Hange des nach Nordwesten verlaufenden Höhenzuges mit weitem Ausblick auf das Elbetal. Hier liegen die netten Orte Weintraube, Radebeul und Schloss Hoflössnitz, wo die sächsische Landwirtschaftskammer die alten Weinberge wieder neu angelegt hat. Bei Sörnewitz an der Elbe springt das aus Urgestein bestehende Spaar-gebirge steil aus dem Tale auf. Hier besitzt die Stadt Meissen die alten Weingüter „rote Presse“ und „graue Presse“, weiterhin auch den „Kapitelberg“ mit hübschen Weinstuben. Endlich ist Meissen selbst erreicht. Der herrliche gotische Dom, die ragen- Albrechtsburg, die berühmte Porzellanfabrik und zahlreiche andere kirchliche und profane Bauwerke lohnen einen Rundgang durch die Stadt mit ihren bergigen Strassen. Die Rückfahrt erfolgt über Röderau. Die Eisenbahnfahrt kostet rund 20 Mark.

In allen Rudolf Mosse-Häusern liegen Ansichten und Prospekte von Bädern, Gaststätten und Verkehrsmitteln für Publikum und Reisebüros aus.

ist es durch zahlreiche Seitenbahnen bequem von allen Seiten zu erreichen. Die Wanderung möge in Wunsiedel, der Stadt Jean Pauls, beginnen. Mit dem D-Zug 9 Uhr 33 Minuten verlässt man Berlin vom Anhalter Bahnhof, steigt in Hof 16 Uhr 20 Minuten in den Personenzug nach Holenbrunn, wo man 18 Uhr 1 Minute nach Wunsiedel abfährt, das nach kurzer Zeit erreicht wird. Am Abend macht man einen kleinen Rundgang durch die freundliche Stadt. Am nächsten Tage geht es über den freundlichen Kurort Alexandersbad zum Gipfel der Luisenburg, zum Burgstein und zur Kösseine. Allenthalben findet man die wild übereinander aufgetürmten mächtigen Granitblöcke. Auf der Luisenburg sieht man die Anlagen einer Naturbühne, auf der in sommerlichen Tagen heimatlige Festspiele veranstaltet werden. Ueber Reichenbach und Nagel kommt man nach Brand. Wer gut zu Fuss ist, wandert von Reichenbach gleich weiter über die hohe Mätze, den Girkelstein und das Silberhaus nach Fichtelberg im Tal der jungen Naab. Fichtelberg kann man auch von Brand aus mit der im Naabtal emporsteigenden Bahn erreichen. In der Nähe träumt der einsame Fichtelsee inmitten schweigender Bergwälder. Am folgenden Tage in nördlicher Richtung weiter wandernd, kommt man zunächst zur Naabquelle, eine Viertelstunde später zur Weissmainquelle, die in einer Senke zwischen Schneeberg und Ochsenkopf zutage tritt.

Die Besteigung des Ochsenkopfes (1024 Meter) oder des Schneeberges (1053 Meter) ist wegen der weiten Aussichten recht lohnend. Im Tale des Weissmains geht es dann weiter über das Waldhaus Karches, Dürrnhieb oder Birnstengel nach Bischofsgrün, dem Endpunkt der von Neuenmarkt-Wirsberg heraufzustehenden Bahn. Ein herrlicher Weg führt am Ufer des Mains entlang über Goldmühle nach Berneck im Oelschnitztale, das durch seine idyllische Lage einen Absteher lohnend macht. Ueber Himmelskron dann mit der Bahn nach Neuenmarkt-Wirsberg und weiter in einer halben Stunde nach der Wagner-Stadt Bayreuth. Das Schloss, das Festspielhaus, Wagners Villa „Wahnfried“ und die Eremitage in der Nähe der Stadt sind die hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten der schlichten Stadt. Zahlreiche Autopostlinien verbinden die Endpunkte der Seitenbahnen miteinander und gestatten das Durchwandern des waldreichen Gebirges in allen seinen Teilen. Von Bayreuth hat man direkte Verbindung nach Berlin. Für die Eisenbahnfahrt von und nach Berlin zählt man in der III. Klasse rund 35 Mark.

3. Streife durch das Fichtelgebirge. Von Wunsiedel über das Weissmaintal nach Bayreuth.

4. Wanderungen im Saaletal.

Das schöne Saaletal besitzt ein ausserordentlich mildes Klima und ist daher zu Frühlingswanderungen, aber auch zu ruhigen Erholungsaufenthalten in dieser Jahreszeit ausserordentlich ge-



# Erleichterungen im Reiseverkehr.

Am 1. Mai wird die Reichsbahn dem reisenden Publikum verschiedene Erleichterungen gewähren, die in einer Verbilligung der Gesellschaftsreisen, Gesellschafts- und Sonderzüge, sowie in dem Fortfall der Vormerkgebühr bei Vorausbestellungen von D-Zug-Abteilen und ähnlichem, bestehen werden.

In der Erwartung, dass Fahrpreismäßigungen eine entsprechende Verkehrszunahme mit sich bringen werden, wurde von dem Verwaltungsrat der Reichsbahn als erstes beschlossen, mit Wirkung vom 1. Mai die Mindestzahl der Teilnehmer an Gesellschaftsreisen von 20 auf 15 Personen herabzusetzen und die bisher geltende Ermäßigung von 25 Prozent folgendermaßen zu staffeln: 15 bis 50 Personen erhalten 25 Prozent Ermäßigung, 50 und mehr Personen 33 1/2 Prozent Ermäßigung. Ausserdem werden bei 31 bis 50 Teilnehmern eine, bei mehr als 50 Personen zwei und bei über 100 Personen drei Freifahrkarten aus-

gegeben. Für Gesellschafts- und Sonderzüge wird bei einer Mindestteilnehmerzahl von 300 Reisenden 3. Klasse oder 200 Reisenden 2. Klasse oder 100 Reisenden 1. Klasse die Fahrpreismäßigung von 33 1/2 Prozent auf 40 Prozent erhöht. Bei einer Mindestteilnehmerzahl von 600, 400 bzw. 200 Reisenden in den drei Klassen und einer Mindesteinnahme von 400 Mark erhöht sich diese Ermäßigung auf 50 Prozent. Bei den Feriensonderzügen wird die bisherige Fahrpreismäßigung 20 Prozent statt 10 Prozent betragen, so dass damit auch der weniger bemittelten Bevölkerung eine Erholungsreise ermöglicht wird. Denn der Vergünstigung ist der billigere Personenzugtarif zugrunde gelegt, obwohl die Züge nicht als Personen-, sondern als Eilzüge durchgeführt werden.

Ausserdem wurde noch beschlossen, dass die Vormerkgebühren bei Vorausbestellungen ganzer Abteile in D-Zügen nicht mehr erhoben werden. Ebenso wird bei Schulfahrten, Gesellschafts- und Jugendpferdefahrten usw. in D-Zügen von der Vormerkgebühr abgesehen.

Nicht zu vergessen die Gepäckbeförderung! Auf einen Fahrausweis kann Reisegepäck künftighin mehrmals aufgegeben werden, und zwar vom Abgangsbahnhof nach dem Bahnhof, der auf dem Fahrausweis vermerkt ist.

# VERMISCHTES.

Im Rudolf Mosse-Reisebüro, Berlin, Kurfürstendamm 155/156 (Lehniner Platz), findet zurzeit eine Ausstellung von Bildern, Plakaten und Prospekten schweizerischer Kurorte statt. Auskünfte über Fahrverbindungen, Unterkunftsmöglichkeiten usw. werden jederzeit gern erteilt. Prospekte sind gratis erhältlich.

**Motorbootrundfahrten in den Stockholmer Schären.** Vom 15. Juni bis 31. August finden jeden Dienstag und Donnerstag für Fremde Rundfahrten in den Stockholmer Schären mit einer vornehmen, bequem eingerichteten, 18 Meter langen Motorjacht statt. Die Fahrten beginnen in Stockholm und berühren die schönsten Teile des Schärengebietes wie Lidingsö, Djursholm, Vaxholm und Saltsjöbaden. Preis für die Fahrt, einschliesslich Lunch, 80 Kronen pro Person. — Die Jacht wird auch für private Fahrten zum Fischfang in den Stockholmer Schären vermietet. Miete pro Achtstundentag 250 Kronen für Gesellschaften bis zu zehn Personen, 300 Kronen für bis zu 15 Personen.

Der Internationale Eisenbahnverband hielt in Paris eine Sitzung ab, in der die Delegierten der europäischen Eisenbahndirektionen fast ausnahmslos vertreten waren. Die meisten ausländischen Bahnverwaltungen haben zugestimmt, den legitimierte Passagieren der Internationalen Kolonialausstellung Paris bedeutende Reduktionen des

# Die bayerischen Staatsbäder sind weltberühmt

wegen ihrer hervorragenden Heilerfolge und ihrer vorbildlichen Kureinrichtungen

## Bad Kissingen

für Magen u. Darm, Solebäder, Sprudelbäder für Herzerkrankungen Moorbäder gegen Frauenkrankheiten Rheumatismus etc. etc. Prosp. d.d. Kurverein.

**Rakoczy** auch zu Hausirinkuren Brunnenschrift d.d. Bäderverwaltung.

## Bad Reichenhall

Katarhe, Asthma, Emphysem, Bronchitis, Hals-, Nasen-, Kehlkopfleidn.

## Bad Brückenau

Wernarzer Heilquelle Das Heilbad für Nieren Harn- u. Blasenleiden

Werbeschriften durch die Direktion.

## Bad Steben

Das Stahl- u. Moorbad im Frankenwald für Herz, Nerven, Frauenleiden, Blutarml, Gicht, Rheuma, Ischias

Werbeschriften und Prospekte durch alle Reisebüros und durch die jeweiligen Kur- und Bade-Direktionen.

**Schlammbad PISTYAN**

Erfolgreiche Kuren bei Erkrankungen der Muskeln, Nerven, Gelenke, bei Rheumatismen, Gicht- und Erstdaten. Das milde Waagtal-Klima fördert den Kurverfolg. — Sport und Vergnügungen aller Art. Auskünfte und Prospekte direkt von den einzelnen Häusern.

Palace-Hotel THERMIA	Das Grosshotel auf der Badesinsel, 1. Haus am Platze, über den Quellen erbaut, verbunden mit dem Bädern. Diät-, Ernährungskuren, Zander, Wintergarten.	Betten 200
Grand-Hotel ROYAL	Grösstes, geselliges Haus im Kurparkzenrum, mit Terrassen auf dem Waag-Fluss, moderne Gesellschaftsräumlichkeiten, Hauskapelle, ruhige Villen-Dépendancen.	180
Spezial-SANATORIUM	Alle Behandlungen im Hause, Kurdiäten, Modernster Komfort. Auch billige Pauschalkuren. Am Kurpark. Leitung: Dr. L. Schmidt und Dr. Ed. Weisz.	110
Mittelsandshaus CYRILL	Auf der Badesinsel, verbunden mit den Schlammbädern Pro Paria, herrliche Südlage, Hausgarten, Pauschalkuren für Mittelständler, Fliesswasser, Zentralheizung.	120
Hotel EXCELSIOR	1. Haus mit allem neuzeitlichen Komfort, Genommene Küche, Pensionssystem, Gesellschaftsräume, Hausorchester, Dachgarten, Garten, Garage. Mässige Preise.	120
Kurhaus EDEN	Absolut modern, Appartements, Zimmer mit Bad. Alle Behandlungen im Hause. — Preiswerte Pauschalkuren. — Dépendance: Deutsches Heim „Rosenhof“, im Zentrum.	100
Kuranstalt international	nächst d. Bädern, 1. J. d. Kom. ort. mäss. Preise. Leitung: Dr. Székely	Villa Dr. Havas bürgerlich, modern.

Heilung und Erholung in

# Karlsbad

Auskünfte durch alle Reisebüros, durch die amtliche Kurort-Auskunftsstelle, Berlin N.W. 7, Unter den Linden 57/58 (Wagons-Lits-Mcr) oder Kurverwaltung Karlsbad.

Natürliches Mineralwasser und natürliches Sprudelsalz. Versand durch die Karlsbader Mineralwasserversendung Löbel Schottländer G. m. b. H., Karlsbad.

Ostern in **Flinsberg**  
Das Paradies im Isergebirge  
**Hotel Berliner Hof**  
Allerbeste Verpflegung, solide Preise. — Anfragen erbeten: Fernsprecher 1.

**Jod-Bad SÖLZ**  
Billige Pauschal-Kuren besonders in der Vorsaison bis 15. Mai im  
**Kurheim Bad SÖLZ**  
Leitender Arzt: Dr. Model (früher Berlin)  
z. Zt. telef. erreichbar Lützw 193 (9-10 Uhr).

**Sanatorium Dr. Ernst Rosenberg Neuenahr**  
Zucker Magen Darm

**MONTREUX-TERRITET HOTEL BRISTOL**  
Haus I. Ranges in der schönsten Lage von Montreux. Garten und Terrassen. Vorzügliche Küche, fliessendes Wasser u. Privatbäder. Mässige Preise. Garage. Leitung: G. & W. Breuer, vorm. Hotel Greuer.

**Bad Elster für junge Frauen**  
Prospekt Nr. 21 und Pauschalkuren von RM. 240.— an durch Badedirektion.  
Zu Ostern! Idyllisch an Wald und Wasser gelegenes Landhaus nimmt Gäste, auch Kinder, für 450 RM., 3.50 RM. auf. Frau von Langen, Geflügelfarm Zwillingen, Frankfurt/Oder (Land). Fernsprecher Fulverberg 7.

**FRANZENSBAD**  
Stärkste der bekannten Glaubersalzquellen. Das erste Moorbad der Welt.  
Bädereröffnung am 15. April.  
Hervorragendes Frauen- und Herzheilbad.  
Heilt Herz- und Frauenleiden, Kinderlosigkeit, Gicht, Rheumatismus u. chronische Entzündungen, Festsitzigkeit, Reiznervenschmerzen. Mittelständler zu ermässigten Preisen. Vor- u. Nachsaison ermässigte Preise. Prospekte u. Auskünfte durch die Kurverwaltung.  
**Hotel Belvedere.**  
Vornehmes Haus, neuester Komfort! Beste Lage. Eigener Park und Tennis. Beliebtestes Terrassen-Restaurant und Café!

„Wohin zum Ostertag?“  
Meckl., Kern. Gesundrunn.  
Herri. landschaftl. Lage. A. 50 qkm. gr. See, Laub- u. Nadelwald el. Luft, Zim., el. Licht, reichh. Küche, Bad- u. Angelgeleg. Sol. Preise. Prosp. Tel. 86. Besitzer Erich Pogrell.

**Jod Sol- und Moorbad**

**Kurverwaltung Lüneburg**

Heilt: Rheumatismus, Gicht, Ischias, Skrofulose, Echinits, Frauenleiden, Bluthochdruck, Arterienverkalkung, Schilddrüsenkrankungen, Haut-, Herz- und Nervenleiden.  
**Pauschalkuren!**  
Prospekte durch die Badeverwaltung, Lindenstr. 45 Tel. 3144.

**Olympic Palace Hotel** I. Rang, im Westend-Viertel — Prospekte durch die Direktion. Sitz d. Rotary-Club. Eigent. Familie Stadler.  
**HOTEL POST** gegenüber Stadtpark / **HOTEL PARADIES** gegenüber dem Kurhaus.  
**Haus „AM BRÜHL“**, Parkstrasse. Telefon No. 831. Haus I. Ranges. Mässige Preise. Telefon No. 831.

**Hendrik van Loon Der multiplizierte Mensch**  
Kostbarste Ausstattung. Kartontel. RM 675 in Leinen RM 475 illustrierter Sonderprospekt gratis vom Rudolf Mosse Buchverlag, Berlin SW. 100.  
**Sanatorium Bad Eichenstein i. Thür.**  
Dr. Eicher-Seige. Klinisch geleitete Kuranstalt f. innere, Stoffwechsel- u. Nervenkrankh. All mod. Heilheilmittel, Diätkuren, Psychotherapie, Natürl. Stahl-Kochsalzsprudelbad i. Haus.

**BAD AACHEN** und **Burtscheid** **RHEUMA / GICHT / ISCHIAS**  
Heiβeste Schwefelquellen Mitteleuropas 73,4° C. / Thermalquellen in den Häusern.  
Große Heilerfolge bei Bad- u. Trinkkuren, Duschmassagen, Fangopackungen, Schwed. Heilgymnastik, Zanderinstitute sowie alle anderen Heilmethoden der modernen Rheumatologie: rschung Herrl. Wald, Unterhaltungen, Sport u. Unterkunftstrang u. mit bürgerlich u. verbilligte Gutcheinerte für Wochenende, drei u. sieben Tage u. Au künfte u. Prosp. durch d. Stä. t. v. rehrsamt u. alle Reiseb. ros. u. Auskunftsstelle i. Berlin: Kantstr. 161 Tel. Bismarck 3099.

*Seid Frlzpfliof und sein Louifozinöbrümm!*  
Gegen Gicht, Rheuma, Stein- und Stoffwechselleiden! Ermässigte Pauschalkuren: Die ersten 3 Wochen (Minstdauer) Pauschalpreis Mk. 199.50, 4. Woche Mk. 59.50 (Bewilligung von KREDITKUREN auf Antrag)  
Im Kurhaus: Wochenpauschalpreis Mk. 84.—, im Badehof: Wochenpauschale Mk. 105.— / Auskunft auch über Hauskuren durch die Badeverwaltung  
Hauptniederlage für Bonifazinsbrunnen: Brunnenvertriebs-A.-G., Berlin, Yorckstrasse 59. Fernsprechamt Bergmann 8536-33.

Fahrpreises zu gewähren. Solche, zur Fahrpreismässigung dienende Legitimationskarten werden bei sämtlichen Reiseverkehrsstellen — auch in den Hauptbahnhöfen der internationalen Routen — um 20 respektive 30 Francs erhältlich sein und gleichzeitig zu dem Besuch der Ausstellung berechnen.

**Berlin—Dresden—Karlsbad.** Das Eisenbahnministerium in Prag hat sich bereit erklärt, mit den Zügen 67/68 bzw. D 63/D 64 den Lauf zweier direkter Kurswagen in Verkehr zu setzen. Die Reichsbahndirektion Dresden erklärte ihr Einverständnis zur Einführung dieser beiden Kurswagen, so dass also nunmehr folgende direkte Zugverbindung Karlsbad—Berlin (vom 16. bis 30. April) möglich gemacht wurde: ab Berlin 13 Uhr 50 Min., an Karlsbad 21 Uhr 22 Min.; ab Karlsbad 7 Uhr 48 Min., an Berlin 15 Uhr 54 Min. Der direkte Bäderzug Berlin—Karlsbad wird ab 1. Mai in der gewohnten Weise verkehren.

**Grosse Schiffahrtsausstellung in Göttingen.** Da in diesem Sommer 30 Jahre seit Gründung der Schwedisch-Ostasiatischen Kompanie verflissen sind, findet vom 15. August bis 15. September in Göttingen eine grosse Gedächtnisausstellung statt. Sie besteht aus zwei Abteilungen, einer geschichtlichen zur Veranschaulichung der Ostasiatischen Kompanie und ihrer Tätigkeit, und einer neueren zur Darstellung der Entwicklung der Schiffahrt nach dem Aufhören der Ostasiatischen Kompanie. Veranstalter ist das Göttinger Schiffahrtsmuseum.

**Billige Osterreisen mit Sonntagsrückfahrkarten.** Auch in diesem Jahre ist die Möglichkeit gegeben, zu Ostern billige Reisen; deren Dauer sich über mehrere Tage erstrecken darf, mit Sonntagsrückfahrkarten auszuführen. Die Sonntagsrückfahrkarten gelten zur Hinfahrt vom Gründonnerstag, dem 2. April, ab täglich bis zum Ostermontag, dem 6. April. Die Rückfahrt kann auch an allen diesen Tagen unternommen werden; sie muss aber spätestens am Dienstag, dem 7. April, bis 9 Uhr morgens angetreten werden.

## Praktische Ratschläge für die Osterreise.

Sonntagsrückfahrkarten ermöglichen kurze Reisen in die nähere Umgebung bis zu einer Dauer von 4½ Tagen. Die Karten gelten zur Hinfahrt vom Gründonnerstag, 2. April, täglich bis zum Ostermontag, 6. April, zur Rückfahrt ebenfalls täglich bis spätestens Dienstag nach Ostern, 7. April, 9 Uhr morgens. Schnellzüge dürfen voraussichtlich auch während der Ostertage mit Sonntagsrückfahrkarten gegen Zahlung des Schnellzugzuschlages benutzt werden.

Sonderzüge mit beschleunigter Durchführung zu ermässigten Preisen werden von verschiedenen Reichsbahndirektionen veranstaltet. Entsprechende, ausführliche Bekanntmachungen sind auf den Bahnhöfen zu finden. Auch an den Fahrkartenschaltern und in den Reisebüros erhält man nähere Auskünfte.

**Fahrkarten:** Wer mit vollem Genuss reisen will, beschafft sich seine Fahrkarte, und bei Schnellzugfahrten auch Platzkarte, im nächsten Reisebüro, wo sie drei Tage vor dem Reisetage zu den amtlichen Preisen ohne Aufschlag erhältlich sind. Schlafwagenplätze werden bereits vier Wochen vor dem Reisetage ausgegeben.

**Wintersport** können Sie in den höheren Gebirgstteilen, die mit Bergbahnen meist bequem zu erreichen sind, auch zu Ostern noch betreiben. Auf dem Schneeferner an der Zugschleife findet sogar vom 2. bis 8. April eine Wintersportwoche mit vielen interessanten Veranstaltungen, u. a. auch einer Modenschau, statt.

Auch im Riesengebirge (Hampelbaude und Schreiberhau) werden zu Ostern noch Skispringen durchgeführt.

Frühling dagegen erwartet Sie in einigen bevorzugten Teilen Süd- und Südwestdeutschlands: Bergstrasse (zwischen Darmstadt und Heidelberg), Rheinpfalz, Wiesbaden, Baden-Baden, im Glottertal und am Bodensee (Meersburg, Insel Mainau usw.). Hier sind die „linden Lüfte“ bereits erwacht, und die ersten Bäume stehen in Blüte.

**Dampferfahrten** sind bereits möglich: Auf dem Rhein zwischen Düsseldorf und Karlsruhe, auf der Elbe zwischen Dresden und der Sächsischen Schweiz, nach Helgoland von Hamburg aus am 3., 4. und 5. April und von Bremerhaven aus am 5. und 6. April. Der Norddeutsche Lloyd verkauft „Nordsee-Ostereier“ für 8,50 Reichsmark zu Geschenkzwecken, die während des Sommers zu Nordseebäderreisen mit Lloyd-Seebärdampfern berechnen.

**Das Westerländer Bilderbuch 1931** ist als einer der ersten diesjährigen Seebäderprosperkte soeben erschienen und in allen Reisebüros erhältlich.

**Ragusa** bietet in seinem Seebade Kupari eine prachtvolle Badegelegenheit auf einem ausgedehnten Sandstrand, den man direkt aus dem Zimmer im Badcafé erreichen kann. Ausser Spaziergängen im flachen Lande und im Gebirge in der an subtropischer Vegetation so reichen Natur, bietet Kupari zahlreiche Gelegenheiten, Sport zu betreiben; tadellose Tennisplätze, einen Volley-Ball-Spielplatz, Ping-Pong, Reiten. Die deutsche und französische Küche ist ausgezeichnet und wird von einem bewährten Fachmann geleitet.

(Fortsetzung im 5. Beiblatt.)

Verantwortlicher Redakteur: Hans Flemming, Berlin-Lichterfelde.

# BAD ORB

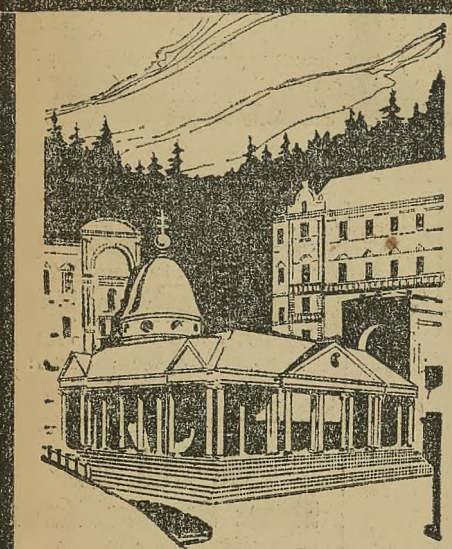
IM SPESSART

Das aufblühende Heilbad für Herz, Gefässe, Rheuma, Magen, Darm und Leber

in reizender Lage, mit vorzüglich mildem Klima und drei an Kohlensäure überreichen radioaktiven Sprudeln. Abgestufte Bäderkuren, Trink- und Inhalationskuren.

Direkter Versand der Martinusquelle zu Hausrückkuren.

Reiseweg: Von Wächtersbach (D) Zugstation der direkten Strecke Berlin—Frankfurt a. M.) in 15 Minuten. Verlangen Sie kostenlosen Prospekt durch die Kurdirektion.



# MARIENBAD

der schönstegelegene Grosskurort Europas  
Natürliche Kohlensäurebäder — Stahlbäder — Moorbäder  
Trink- und Badekur

**Heilanzeigen:** Fettleibigkeit, Blutdrucksteigerung, Herzleiden, Stuhlverstopfung, chronische Darmkatarrhe, Stoffwechselstörungen, Gicht, Diabetes, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmut, Nierenerkrankungen usw.

**Kurzeit: Ende April — Anfang Oktober**

In der Vor- und Nachsaison sehr ermässigte Preise.

Großstädtliche Vergnügungen und Zerstreuungen. :: Pflege aller Sportzweige.

50% Rückfahrtermässigung auf den csl. Staatsbahnen.

Auskünfte und Druckschriften durch die amtliche Auskunftsstelle, Berlin W 7, Unter den Linden 57/58, und den Stadtrat Marienbad, Abteilung 1.

**Grand Hotel Klinger**  
**Palais Halbmayrhaus**  
**Schloss Miramare**  
**Helvetia** eigenes Garagenhotel, „Kohleneck“  
Sämtliche Unternehmungen erstklassig und modernster Komfort. Preise ermässigt.  
Besitzer: Fritz Buxbaum.

**Waldzvilje** 1. Verpfleg. jede Diät. Sonnenlage, fliess. Wass., 25 Z., Waldmark, G. a. a. e. 5 Min. v. Kurplatz, mäss. Preise.

**Villa Siegfried** 30 Zimmer. Herrliche Lage im Wald. Tel. 1143.

Ott's erstklassige Hotels, bekannt durch ihre solide Führung.  
**Grand Hotel Ott** Golf-Hotel neu erb., im eig. 51 000 m<sup>2</sup> pr. Park, Garagen. Höhenhotel Café Egerländer.  
**MERKUR** Direkt am Kurplatz. Moderner Komfort. Zimmer in jeder Preislage.  
**Haus Brüssel** nächst den Quell. — 40 Zim. mit Balkon — Sonnige Lage — Zentralheizung — Fliesen. Was. er.  
**Kurhaus Montreux** 40 Zimmer, Centralheizung, fl. Wasser, Parkst. Per. nur 2453. Halle Bäder.  
**Grüner Baum** 40 Zimmer, moderner Komfort, neb. Brunnen u. d. Bäder. Telefon 218.

**Zischka's Esplanade Hotel**  
**Villa St. Hubertus**  
**Pension Richmond**  
**Kurhaus Winterling** Tel. 2451, gegenüb. dem Kreuzbrunnen. Modernst. Komf. fliess. Wasser, Zentralheiz.  
**Kurhaus Heidlerhaus**, zentral gel. Südlage. Fließ. Wass. Zentralheiz., Bäder, Lift, Halle. Tel. 2436.  
**Astoria** zentrale Südlage, aller Komfort. De- undance **Villa Leonardo** im Villenviertel, grosser Garten.  
**Atlantic** vornehmes Kurhaus — nächst den Badehäusern — Zimmer mit fliess. Wasser. — Bad. Tel. 2479.

**HOTEL STERN** Goetheplatz. Erstklassiges Haus mit allem Komfort. 140 Zimmer. 40 Bäder. Besitzer E. Wels.  
**Hotel Imperial** Neuzeitlicher Komfort. Bestbekanntes Restaurant.  
**Villa Busch** ruhige Lage am Walde nächst Kreuzbrunnen, kal. u. warm Wasser, Zentralheizung.  
**Kurhaus Tuscolum** Nächste Nähe d. Quellen u. Bäder, fliess. Wasser, Zentralh. Vor- u. Nachsai. ermäss. Preise.  
**Villa Sternberger** Kurhaus am Kreuzbrunnen. Fliess. endes Wasser, Bäder, Lift.

**Rheuma Gicht Ischias Neuralgien**

**TRENTSCHIN-TEPLITZ**  
KARPATHEN  
Preis: nur 21 tägige Osterkur vom 10. bis 30. April 1931 einschli. Unterkunft (Einzelzimmer), Heizung, Beleuchtung, Bedienung, Verpflegung, therm. Kurmittel, Schlammbehandlung, Trinkgeld, Badewäsche, ärztl. Behandlung

Hin- und Rückreise ab Berlin RM. 68.—  
Anmeldungen bis 9. April 1931.  
Auskunftsbüro des Bades Trentschin-Teplitz: Berlin W. 20, Kurfürstendamm 13, Tel. Bismarck 9825

**KUPARI**  
Strandseebad I. Ranges in Ragusa, Jugoslavien.

Saison bereits begonnen. Baden ab April. Vom Zimmer direkt ins Meer. 2 Strände auch für Kinder. Vorzügl. deutsche, französische u. südl. Küche. Musik, Komf., Bar, Tennispl., Volley-Ball, Reitsport usw. Wohng. u. Pension v. RM. 6.—. Kind v. RM. 3.60 auf Au... Fahrtem. d. d. Ragusaer Bäder A. G., Prag II, Havliakovam. 25/30.

**Verbilligte Pauschalkuren**

**BAD BERTRICH A. D. MOSEL**  
Derm., Leber- und Gallenleiden

**BAD EMS**  
Katarrhe, Asthma und Kreislaufstörungen

**BAD NENNDORF B. HANNOVER**  
Rheuma, Gicht, Ischias

**BAD REHBURG B. HANNOVER**  
Erkrankungen aller Atmungsorgane

**SCHLANGENBAD, TANNUS**  
Das deutsche Nervenbad

**BAD SCHWALBACH MAGNUS**  
Blutkrankheiten, Frauen- und Herzleiden

AUSKUNFT DURCH DIE EINZELNEN BADEVERWALTUNGEN  
FÜR BERLIN: AUSKUNFTSTELLE BERLIN W 9  
STRESEMANNSTR. 128 / RUF. B 1 KURFÜRST 1702

**Gut beraten ...**

zu werden ist die unerläßliche Vorbedingung für angenehme Seereisen. In der fachmännischen Schulung und vielseitigen Ausbildung des Landpersonals der Hamburg-Amerika Linie, das Ihre Wünsche und Bedürfnisse allem voranstellt, liegt die Gewähr für Ihre Zufriedenheit.

**Reisen Sie mit der**

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
Berlin: Unter den Linden 8 und Hardenbergstrasse 29a—e am Zoo

**JADRANSKA PLOVIDBA D. D. SUŠAK (JUGOSLAVIEN)**  
Regelmässiger Adriatischen Meere mit 55 Dampfer-Dampferdienst am Küsten nach allen Richtungen längs des jugoslawischen Küstenlandes. Bil- und Touristen-Dalmatien. Regelmässiger Dampferdienst Linien nach Albanien u. Griechenland für den Personen- u. Warentransport. — Komfortable Dampfer. — Erstklassige Küche. Gute Bedienung. Prosp. sind bei allen bedeutenderen Reisebüros erhältlich.

**BAD GASTEIN**  
„DER KAISERHOF“  
Hotel allerersten Ranges  
Schönste, ruhigste u. sonnigste Lage an d. Kaiserpromenade  
Gleiche Leitung  
Hotel Habsburgerhof  
Haus ersten Ranges an der Kaiserpromenade

**SPA BELGIEN**  
Bäder und Casino  
Baccarat und Roulette  
Das ganze Jahr geöffnet!

**Union-Castle Line**  
Königl. Post-, Passagier- und Frachtdampfer nach  
**Süd- und Ost-Afrika**  
über West- und Ostküste  
Regelmässige Abfahrten von London, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg  
Schnelldampfer ab Southampton oder Bremerhaven  
Nähere Auskunft durch **Suhr & Classen, Hamburg** und die Platzverretungen.

**FRITZ STAHL**  
**ROM**  
DAS GESICHT DER EWIGEN STADT  
Mit 84 ganzseitigen Abbildungen in Kupferstichdruck und einem Porträt Fritz Stahls in Lichtdruck  
Sorgfältigste Ausstattung. Kartiert RM 6 75  
Kostbarer Ganzleinen Geschenkbuch RM 9  
Ausführlicher illustrierte Souvenirprospekt unberechnet vom Verlag.  
**Rudolf Mosse Buchverlag**  
Berlin SW 100.

**RADIUM-THERMALBAD RAGAZ / PFAFFERS SCHWEIZ** Therm. Bäder, Therm. Schwimmbad Spezialbäder. Med. Institute

**Gd. Hotel Quellenhof / Gd. Hotel Hof Ragaz**  
**Hotel Bad Pfäfers \* Kursaal \* Spielsaal**

**Frühling am Genfersee** **MONTREUX** Territet  
Glion—Clarens  
Coux—Les Avants  
Tennisturniere im Mai Davis Cup  
Narzissenfest im Juni

WÜNSCHE und WINKE

„Wünsche und Winke“ dienen dem freien Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Der Abdruck von Zuschriften, für deren Inhalt die Einsender allein verantwortlich sind, erfolgt je nach Raum. Genaue Adressenangabe ist stets beizufügen.

Bozen — Meran.

Schon die Fahrt über den Brenner hinab bietet einen unvergleichlichen Genuss. Ein bequemer Zug verlässt München gegen neun Uhr und erreicht Bozen um fünf Uhr.

In einer Stunde bringt uns die Bahn von hier nach Meran. Durch das fruchtbare Etschtal führt der Weg, durch blühende Obstgärten, hauptsächlich Apfelbäume.

Dem rüstigen Wanderer bietet Meran die herrlichsten Spaziergänge, im Frühjahr ist es erlaubt, durch Obstgärten und Weinberge zu gehen, die im Herbst geschlossen sind.

Sehr eigenartig ist im Frühjahr die Autofahrt nach Trafoi, zuerst an blühenden Gärten vorbei. Hinter Spondinig beginnt die Süßler-Joch-Strasse, die Baumbüthe hat aufgehört, nur blühende Bergheide wächst auf den Abhängen.

Ostern und Sport auf der Zugspitze. Zu Ostern werden sich dieses Jahr zum erstenmal die vielfältigen Möglichkeiten, die die bayerische Zugspitzbahn für den Sportbetrieb eröffnet hat, in der Praxis zeigen.

Wünsche:

919. Ich beabsichtige, meinen vierjährigen Jungen im Juni in ein Kinderheim ins Gebirge zu schicken. Ich wäre dankbar für Angabe von Heimen, die besonders auf kleine, gesunde Kinder eingerichtet sind.

920. Ich habe die Absicht, ab Mitte April ein ausländisches Seebad aufzusuchen. In Frage kommt etwa Italien, jedenfalls aber ein Ort, der auf dem Landwege zu erreichen ist, da mir Seefahrten nicht bekommen.

921. Ich plane, im Juli oder August meinen Erholungsurlaub im Hochgebirge zu verbringen, und zwar soll ich einen möglichst hochgelegenen (ca. 1700—1800 m) Ort aufsuchen. Wünschenswert ist eine solche Lage, die kleinere oder mittlere lohnende Ausflüge ermöglicht.

922. Möchte Anfang Juli in die Schweiz reisen und erbitte Angaben über Orte, die mindestens 1200 m hoch in geschützter Lage, Gelegenheit zu grösseren Spaziergängen bieten, und wo man für ca. 7 bis 8 Mark eine gut bürgerliche Pension erhalten kann.

923. Ich beabsichtige, im Juli eine Reise nach Bilbao in Spanien zu unternehmen und erbitte Angaben über die besten Dampferverbindungen nach dort ab Hamburg resp. einen anderen Hafen.

924. Ich beabsichtige, im Juni oder Juli zur Erholung eine einsame Insel in der Ost- oder Nordsee aufzusuchen. Es soll kein Badeort sein, andererseits müsste der Aufenthaltsort irgend etwas Interessantes bieten durch Fischerei, Vogelzucht od. dgl.

925. Im Juli d. J. beabsichtige ich, mit meiner Familie (zwei Erwachsene und ein siebenjähriger Junge) den südlichen badischen Schwarzwald aufzusuchen. Um ihn auch ausgiebig kennenzulernen, möchte ich im Laufe des vierwöchigen Aufenthaltes drei Standquartiere (kleine, ruhige Orte wählen, um von da aus Tagesstouren mit nicht allzu grosser Anstrengung machen zu können.

926. Ich beabsichtige, Anfang Juli auf ca. drei Wochen in ein grösseres belgisches Seebad zu reisen. Welches Seebad mit gutem Strand, guten Hotels und etwas Geselligkeit wäre zu empfehlen? Kann man mit 300—400 Mark auskommen?

Winke:

911. Herr Oskar W., Berlin: In den folgenden Zeilen stelle ich Ihnen eine schöne Wander- und Reisefahrt zusammen. Sie umfasst 14 Tage und ist allerdings für einen rüstigen Fussgänger berechnet; wenn sie Ihnen etwas anstrengend erscheint, so müssen Sie schon hier und da einen weiteren Ruhetag einlegen oder die Tagesleistungen etwas abkürzen.

912. Herr Franz B., Berlin: Für eine Rundtour durch die Schweiz schlage ich die folgende Route vor: Genfer See—Wallis—Bern—Oberland—Vierwaldstätter See: 1. Tag: Bahnfahrt von Basel über Neuchâtel nach Genf, Sitz des Völkerbundes.

913. Herr Adolf W., Berlin: Die Kosten der geplanten Reise nach Amerika werden sich ungefähr wie folgt berechnen lassen: Mit dänischen Schiffen über Antwerpen durch den Panamakanal kostet die Fahrt ungefähr 320 Dollar einschliesslich Verpflegung, ohne Getränke.

914. Herr Charles G., Berlin: Eine Reise nach Frankreich, und zwar 14 Tage nach Südfrankreich, 14 Tage in die Alpen, ist mit einer Reisekasse von 300—400 Mark nicht ausführbar.

FRANKREICH

JUAN-LES PINS PALAIS WILSON. Eleg., möbl. Wohnung (1—2 Z., Küche, Bad z.), mäss. Pr. Pension auf Wunsch. Sonnige Dachterrassen.

Juan-les-Pins; Majestic Hotel. Menton - Hotel Banastron. Südliche. Kom.ort. Nähe Strand. Sonnig. Am Meer gelegen. Das ganze Jahr geöffnet. Garten. Jeder Komfort. Garage. Preis: 50—10 Frs.

LYON / Hôtel Bristol. Modernst. Schweizerh. 1. Rang. am Bahnhof Perrache. Mässige Preise. 1-0 Zimmer mit Staatstelephon. 50 Bäder.

PARIS. Geschäftsleute in Paris wohnen gut und billig im Hotel d'Angleterre 12, Cité Bergère (bei den grossen Boulevards). Zimmer mit allem Komfort Mk. 5.-

EDOUARD TEMPEL DER ROUZIER FEINSCHMECKER PARIS. bietet Ihnen in seiner weltberühmten „Rotisserie Paris, ovidine“, dem täglich die besten Gerichte der französischen Kochkunst.

LANCASTER HOTEL PARIS. 7, RUE DE BERRI. ERSTKLASSIG. TELEGRAMME: OTELANCAST.

PARIS Hotel Opal. 19, rue Tronchet. Höchst. Komf. 1. Zentr. Opéra-Madeleine. St. Lazare. M. spr. dtsch. Telegr.-Adr. Hotopals 128.

PARIS Le Demours. 14, rue Demours. Nähe Etoile. Zimmer mit jedem Komf. ab Mk. 5.-

Hotel des Marechaux. Paris - St. Lazare, 42 rue Moscou. Grosser Komfort. Restaurant. Zimmer v. M. 4.- aufw., mit Bad M. 9.-

PARIS Pension de Famille im Zentr.: 12 rue Riche (Grds. Boulevards), jeder Komf. Pens.-Preis ab 4 Frs. 40.- mit 3 Mahlzeiten

PARIS zwischen Bd. des Italiens und Bd. Haussmann, in ruhiger Lage HOTEL ADELPHI. 1-6-8, rue Talhout. Letzter Komfort. Zimmer 5 Mark.

Paris ist billig, wenn Sie die richtige Adresse kennen! Neu eröffnet: „Le Rallye-Opéra“ (Treffpunkt an der Opéra, 20, rue du 4 Septembre. In Küche deutsche Spezialitäten) Tagesplatte Mk. 150

BELGRAVIA. Ein elegantes Heim in Paris. Zimmer in Bad von 10 Mk. Appartements in Bad u. Küche pro Tag, Woche und Monat. Restaurant.

La Rôtisserie de la Reine Pédauque. PARIS, 6 rue de la Pépinière. 1. Preis im Concours der Pariser Rest. unants.

in PARIS Les ACACIAS Hotel. 47, rue des Acacias (am Etoile) erstkl., saubere Zimmer. 5 Mk. Volle Pension 12-50 Mk. la franz. Küche.

PARIS HOTEL BAUDIN. 10, Rue Baudin - Zentral gelegen. Nähe Gare Est & Nord - kann spricht deutsch. Jeder Komfort. Ausgezeichnete Küche. Mässige Preise.

PARIS. Ein schönes sauberes Zimmer, Le tral, aber ruhig gelegen. HOTEL ATLANTIC, 44 rue de Londres (Gare St. Lazare). Zimmer 5.- Mk. Restaurant.

PARIS. Montparnasse, 29 rue Vavin, Champs-Elysées 14 rue de Marignan. Skandinavisches Restaurant. Coiffés-dansantes Bar américain. Deutsches Bier.

Grd. HOTEL ROYAL, 53 rue Richard Lenoir (Place Voltaire). Zimmer m. a. K. 3 50 Mk.

Achtung Geschäftsleute! PARIS Hotel Royal Madeleine, 26, Rue Pasquier (Madeleine). Zimmer: 6.- Mark in Restaurant.

PARIS. Herzlichstem Empfang beegnen Sie im HOTEL TERMINOS ST. LAZARE. Bahnhof St. Lazare. Telegramme: Terminus-118-Par's.

HOTEL PALAIS D'ORSAY. Bahnhof Palais d'Orsay in Nähe der deutschen Botschaft. Telegramme: Palaisorsay-Paris.

HOTEL DU LOUVRE. Place du Théâtre Français. Telegramme: Louvrotel-111-Par's.

Das Deutsche HOTEL LITRE. 120 Zimmer, 120 Badezimmer, Restaurant Bar. 9, Rue Littré, PARIS.

Sie sind willkommen in PARIS HOTEL MODERNE. Keine Preisausschläge während der Kolonialausstellung. Zimmer von frs. 35.- an. 500 Zimmer, 300 Badezimmer. Moderner Komfort. Restaurant - Brasserie (Dortmünder Union-Bier). Schreibmaschinen - Damen für alle Sprachen. Private Bistros und Salons.

Schritte nach einem kleinen Platz in Nordfrankreich; ich kenne dort u. a. Wimereux unweit Boulogne s. mer. zu erreichen über Brüssel—Lille—Calais; Pensionspreise zwischen 35 und 40 Francs, Fahrkosten von Hannover bis Wimereux etwa 50 Mark. Sie können dort sehr angenehme Tage verleben, haben das Meer, Bäder, einen schönen Strand und hübsche Spaziergänge. — Sonst käme noch in Betracht, Sie wenden sich an das französische Verkehrsbüro in Berlin W. 8, Unter den Linden 27; dieses Büro wird Ihnen sicher noch andere kleine Plätze, die billig sind, namhaft machen und Ihnen eine Pauschalreise zusammenstellen, die Ihren Kassenverhältnissen entspricht. Bei diesen Reisen übernimmt das Büro die Besorgung der Fahrkarten, der Hotelzimmer usw., und zwar zum niedrigsten Originalpreise ohne jeden Aufschlag.

915. Herr A. H., Kebrum: Dampferfahrt Amsterdam—Marseille, anschließend Erholung in einem kleinen Ort? Ein glänzender Gedanke, der sich sicherlich lohnt machen wird. Auch ich bin auf diese Weise an die Riviera gelangt und habe von dieser Fahrt mehr gehabt als sonst. Denn man macht ja im wahrsten Sinne des Wortes nicht eine Reise, sondern zwei. Einmal das abwechslungsreiche Leben auf dem Schiff, das vielseitige Gesicht der Häfen, dann der zweite Abschnitt: Erholung. Ich fuhr im vergangenen Jahre mit der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Niederland“ von Antwerpen über Southampton, Algier nach

Genua und liess mich dann nieder in Ospedaletti, einem entzückenden Ort an der Riviera di Ponente. Trotz der vorgeschriebenen Jahreszeit war das Klima nicht zu warm, im Gegenteil, ich war angenehm enttäuscht. Und alles nur für 35 Lire einschliesslich Verpflegung und Wohnung. Auch die Dampferfahrkarte war billiger als sonst, da die Schiffahrtsgesellschaft in den Monaten April—Juni für die Ausreise und in den Monaten Juni—September für die Heimreise ermässigte Fahrkarten für die erste Klasse zum Preise von 180 holländischen Gulden und für die zweite Klasse zum Preise von 120 Gulden zwischen Amsterdam und Genua ausgibt. Der reguläre Preis für die Fahrt Amsterdam—Genua beträgt 1. Klasse 200 Gulden und 2. Klasse 140 Gulden. Wenn Sie von Antwerpen fahren wollen, können Sie die Dampfer des Norddeutschen Lloyd benutzen, die Kajütklasse 15 engl. Pfund, Mittelklasse 9 engl. Pfund kosten. Die einzige Linie, die von Antwerpen nach Marseille fährt, ist die Deutsche Afrika-Linie, die für die Fahrt 1. Klasse 360 Mark, 2. Klasse 260 Mark und Mittelklasse 140 Mark verlangt. — Von Marseille bis nach Nizza liegt ein Seebad neben dem anderen. Wenn Sie mehr Wert auf einen guten Sandstrand legen, müssen Sie nach dem kleinen Bade Pardinon gehen. Auch Cavalaire, das weder Kurhaus noch Luxushotels besitzt, aber einen herrlichen Pinienhain und Sandstrand, ist für einen längeren Aufenthalt ausgezeichnet geeignet. Die Umgegend gleicht einem einzigen grossen

Obstgarten, in dem die seltensten exotischen Früchte gedeihen. Gen Nizza zu erstreckt sich das Städtchen und Seebad Saint Tropez und Saint Maxime. An der Mündung des Argens, einen prächtigen Ausblick auf Fréjus gewährend führt Saint Aygulf ein idyllisches Dasein. Dann sind nach Agay, Saint Raphael und Anthéor zu erwähnen. (Adressen von Hotels und Pensionen schicken wir Ihnen zu. Die Red.)

Rheindampferverkehr beginnt am 3. April. Am Karfreitag (3. April) setzt in diesem Jahre der fahrplanmässige Verkehr der Rheindampfer ein (Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt). Wie immer handelt es sich zunächst um einen kleinen Fahrplan zwischen Köln und Mainz, der aber bereits eine tägliche durchgehende Schnellfahrt in jeder Richtung aufweist (7 Uhr ab Köln, 10 Uhr ab Mainz). Weitere tägliche Verbindung besteht bergwärts mit einem Personendampfer 10 Uhr 15 Min. von Koblenz, der mit allen Stationen bis nach Rüdesheim verkehrt (an 15 Uhr 19 Min.). Die Umgekehrte Strecke wird auch täglich von einem Personendampfer befahren, der 16 Uhr 13 Min. Rüdesheim verlässt und 19 Uhr 39 Min. in Koblenz eintrifft. Neben diesen Fahrten findet verstärkter Sonntagsverkehr ab Köln und Bonn auf der Siebeubergsstraße und zwischen Mainz und Bingen statt. Dieser Fahrplan wird am 3. Mai wesentlich erweitert. Der Hauptsommerfahrplan beginnt am 21. Mai.

# Nach dem Süden



Bevor Sie eine Reise antreten  
verlangen Sie von Ihrer Bank die  
**B. C. I. TRAVELLERS' CHEQUES**

Reiseschecks der  
**BANCA COMMERCIALE ITALIANA**

in Reichsmark, ital. Lire, franz. Franken, engl. Pfund und U. S. Dollars, das einfachste und sicherste Mittel, um über sein eigenes Geld zu jeder Zeit und in jedem Lande zu verfügen. „B. C. I. Travellers' Cheques“ werden kommissions- und spesenfrei ausgegeben.

## Westliche Italienische Riviera (Riviera di Ponente)

**Bordighera • HOTEL HESPERIA** I. Rang, Allerschönste Lage Golf, Tennis — Autodienst Nizza, Monte Carlo, San Remo — Mässige Preise.

## ALASSIO

Eine Stunde von San Remo — Ideales Klima. 4 km herrl. Strand — Meerbäder ab März — Von Bergen umgeben — Bequeme Spazierwege — Ein Paradies für Kinder — Tennis Vergnügungen — Feste. — Gute Hotels u. Pensionen mit mässigen Preisen. — Villen — Privatunterkunft.  
Auskünfte durch die Azienda Autonoma di Cura, Allassio und die Reisebüros.

GRAND HOTEL & d'ALASSIO am Strand — Fließendes Wasser — Eigene Badeanstalt — Pension von L. 45.—  
HOTEL VICTORIA am Meer — gutes Haus mit allem Komfort — Pension ab Lire 3.—  
HOTEL MILANO direkt am Meer — Pension ab Lire 25.— alles inbegriffen.  
HOTEL PENSION WALBURGA: Bevorzugtes deutsches Haus — Am Meer — Pens. ab RM 6.50. Dr. Rittershofer.  
PENSION VILLA CARLOTTA das gute Familienhaus — der Komfort — Pension von Lire 25.— an.  
PENSION LA BALNEARIA Garten, direkt am Strand — Pension, alles inbegriffen, Lire 25.—. Bes. Testa.

## Ostliche Italienische Riviera (Riviera di Levante)

**Genua • HOTEL HELVETIA** Piazza Annunziata — 5 Minuten vom Bahnhof — Modernster Komfort — Vorzügliche Küche — Pension von L. 35.— an. Schweizer Leitung.

## Nervi • GR. HOTEL VITTORIA

Erstklassig, vollständig umgebaut. — Fließ. k. u. w. Wasser in all. Zimmern. — Privatbäder, Lift, Garage, Palmengarten. — Eigener Zugang zum Strand.

## INTERNATIONAL HOTEL

an der Palmallee. Nähe Strandpromenade. Vollständig renoviert. Fließ. k. u. w. Wasser. Vorz. Verpfleg. Pension 6.50—9.— Mk. Deutsche Leitg. Bes. Gramatica Acker.

## HOTEL VILLA BONERA

Gutbürgerliche Familienpension. — Grosser Park bis zur Strandpromenade. — Fließ. Wasser in allen Zimmern. — Pension ab M. 6.50.

## HOTEL PENSION REGINA

Gute Küche — Pension Mk. 5.50—8.00. Leitung: Niederegger.

Levanto (Riviera) • GRAND-HOTEL LEVANTO. I. Haus, deutsche Leitung. — Pension Mk. 6.50.

## Oberitalien und Seengebiet

## COMANO

400 m ü. M., am Fusse der Brenta-Dolomiten, 3/4 Std. von Trient. — Glänzende Heilerfolge bei PSORIASIS, Haut- u. Stoffwechselkrankheiten. Trink- u. Bäderkur n. Thermisquelle. Herrliche Lage. Auskünfte erteilt Deschita, Berlin, Unter den Linden 54—55, und die Kurdirektion.

## RIVA

Das Paradies am Gardasee. Milde Klima, bestgeführte Hotels und Pensionen. Jeder Komfort, Tennis, Kasino, Wasser-sport, herrliche Autofahrten, Sonnenbäder. Pensionspreis je nach Kategorie von L. 20.— bis 60.—.

## TORBOLE

Der schönste Weg nach dem Süden führt über den Gardasee.

## Herrliche Badesaison von Mai bis Oktober

**Riva • WITZMANN'S SEE- U. PARKHOTEL** (1000 qm bot. Park — 200 m Strand. Pension ab Lire 25.—. Prospekte.

## PALLANZA • GRAND HOTEL MAJESTIK

Die führenden Häuser — direkt am See — sonnige Lage — grosse die Perle des Lago Maggiore Dir.: C. Frank.

## GRAND HOTEL EDEN

Parks — Tennis — Golf 18 h. Dir.: Cav. Omartini.



## Besuchet den Comersee!

Como • Cernobbio • Moltrasio  
Tremezzina • Cadenabbia • Menaggio  
Bellagio • Lanzo Intelvi • Varenna

Auskunft: Sezione Alberghi e Turismo, Como und Italienische Handelskammer für Deutschland, Französische Str. 47, Berlin.

## VILLA D'ESTE

Tennis Golf 18 h. Strandbad Dir. Dombré

## Tremezzo

Prächtigste Lage am See — In Verbind. m. d. weltberühmten „Villa Carlotta“ mit den schönsten Blumen- und Palmengärten Europas. Familien-Hotel allerersten Ranges. Golf 18 holes. Tennis — Strandbad. G. Sampietro

## Bellagio • HOTEL FLORENCE

Bestbekanntes erstklassiges Haus Zentral am See — Terrasse — Pension ab Lire 40.—. Deutsche Leitung.

Verlangen Sie auf der Reise überall das „Berliner Tageblatt“

Gibt es noch Hotels, Pensionen oder Zeitungsverkäufer in Kurorten und Bädern, die das „Berliner Tageblatt“ nicht vorrätig haben, so teilen Sie uns bitte die Adresse mit. Wir werden sofort dafür sorgen, diese Lücke auszufüllen.

## Adria

## Abbazia und Laurana

Grosse Frühjahrsaison an der Adria Auskünfte: Kurkomm. Stationen

ABBAZIA HOTEL QUISISANA 1931 vollständig renoviert. Vollkommen an Komfort. Im eigenen Park, ganz im Zentrum. Moit. Haus direkt am Meer. März bis Mai. Volle Pension von Lire 35.— (Mk. 8.—) an. — Verlangen Sie kostenfrei Prospekt!

GRAND HOTEL LAURANA Vornehm — Ruhig — Direkt am Meer. Grosser Park. Dir. C. Fasinas.

## GRADO

Sehr schöner Strand — Besonders geeignet für Kinder — Die heilkräftigen Eigenschaften des Sandes gewährleisten eine wirksame Kur bei Rheumatismus und Gichtkrankheiten. Sonderabteilung für Sonnen- und Sandbäder. Warmen und Duschen für warme Meerbäder. — Auskünfte und Prospekte durch Comitato di Cura GRADO.

VILLA REALE die Königl. u. Meere, Wienerhaus I. Rang. Wiener u. internat. Küche, Herrl. Zim. u. Gesellschaftsr. vorn.-gemütl. Kinderspielpl. Pens. u. Zim. Vor- u. Nach. ab L. 25.—. Hautsais. ab L. 30.—. Prosp.

Rimini • HOTEL LIDO am Meer — grosser Garten fließendes Wasser — Bäder — eigene Strandkabinen — Pens. April—Juni u. Sept. L. 18.— bis 22.—. Juli—August L. 22.— bis 35.—.

## Florenz / Ravenna / Bologna / Ferrara / Padua / Venedig

Regelm. Luxus-Autolinie, 3mal wöchentlich, mit Besichtigung der Monumente unter fachkundiger Führung. — Prospekte durch alle Reisebüros, Häuser Rudolf Mosse und durch die S. A. D - Cortina.

## Toskana

## TOSKANA

Die romanische Kunst — das 13. Jahrhundert — die Renaissance leben noch heute in der monumentalen Pracht von Florenz / Siena / Pisa / Lucca / Pistoia Prato / S. Gimignano / Volterra

Die imposanten Thermen von Montecatini mit ihren Heilquellen, Viareggio mit seinem vornehmen Strandleben zwischen Pinien und Palmen ergänzen die vollkommene Harmonie des „Gartens Italiens“

Aussergewöhnliche Frühlings-Veranstaltungen in Florenz mit Fahrpreisermässigungen von 30 bis 50 Prozent



Informationen und Broschüren gratis durch Movimento Forestieri, Florenz, Via Vecchietti 6

Florenz • SAVOY-HOTEL zentral gelegen — 90% der Zimmer mit Bad — Fern- telefon — berühmtes Restaurant — mässige Preise.

Florenz • HOTEL HELVETIA (Piazza Strozzi) das erstklassige Schweizer Haus 150 Betten — 1931 vollständig renoviert.

## Montecatini Terme

führendes Haus „LA PACE - GRAND HOTEL“ im eigenen Park gelegen, zentral und ruhig. Comm. Luigi Molano, Direktor.

## Montecatini Terme BELLA VISTA & PALACE

dicht beim Kurhaus — grosser, eigener Garten volle Pension RM 1.—, 12.50.—. — Zahlreiche Referenzen langjähriger Stammgäste. Bes. C. Nutt.

Montecatini Terme • Grand Hotel Croce di Malta Ersten Ranges — 1000 qm Garten G. genüb. den Thermal-Etablissem. Garage Preise: RM 9.— bis RM 12.—.

## Rom und Süditalien

Roma • HOTEL LOCARNO (Piazza del Popolo) langjährig, Nähe Pincio und Villa Borghese gelegen, mässige Preise.

Rom • PENSION MILTON Vornehmtes Haus, schönste Lage. Nähe Villa Borghese vorz. Verpflegung. Via Porta Pinciana, 49-60 Lire. Auskunft Lindner Urban, Leipzig, Weststr. 16.

Neapel • Garbrecht's Hotel CONTINENTAL I. Rang am Meer.

Primavera Siciliana Aufenthalt in Neapel HOTEL TERMINUS Bahnermässigung 50% Ausg. Bahnhof — Erstklassig — Aller Komfort — Vortreffl. Küche — Billigste Preise — Man verl. Prospekt! Bes. E. Pagliari.

## Sorrento

Besungen von Dichtern als das Land der Orangen und des ewigen Frühlings am Golfe von Neapel. — Um Auskünfte wende man sich an: COMMITATO DI CURA, Sorrento (Italien)

Taormina • GRAND HOTEL MIRAMARE I. Rang — Fließendes Wasser Terrassengarten — Deutsche Leitung.

Reiseberatung für Italien durch  
S. I. Rudolf Mosse, Milano,  
Corso Vittorio Emanuele 30.